

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

222 (12.8.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 222.

Dienstag, den 12. August 1913

Erstes Blatt.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einpaltige Kolonzeitung od. deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeitung 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Aannahme:
größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschluß:
Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 894.

Verantwortlich für den Inhalt: Gustav Reppert; verantwortlich für den Druck: J. Straub; für den Vertrieb: H. Gerhardt; für den Anzeigen-Teil: H. Weid; für Inserate: B. Kuhnmann. Druck und Verlag: G. S. Müllerische Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Pregestraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Englische Zurückhaltung.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)
rth, London, 10. August.
Alle Welt atmet auf, daß der Friede zu Bukarest zustande gekommen ist; alle Welt hier ist sich darüber einig, daß es ein saurer Friede, ein schlechter Friede ist, „so schlecht wie der Friede zu Frankfurt“, sagen hier unsere guten Freunde, „der ein waffenstarkes Europa schuf.“ Der Balkanfriede dürfte aber kaum vierzig und mehr Jahre dauern, wenn die Dinge so liegen, wie die Korrespondenten der englischen Presse es darstellen. Und die sollten es wissen: der Balkankorrespondent der „Times“ z. B. soll zum Zustandekommen des „Balkanbundes“ — übrigens mandte man auf ihn auch hier den von der deutschen Presse so oft gebrauchten Ausdruck „Erwerbsgesellschaft“ vielfach an, weswegen man Deutschland und der deutschen Presse vorher manche Lektion „über politischen Zynismus und Mangel an Idealismus“ gelesen hatte — sehr viel beigetragen haben. Er war auch mit den Bulgaren in London bei den Friedensverhandlungen. Dieser Korrespondent ist trostlos und äußerst pessimistisch. Nach seinen Berichten ist — oder war — die bulgarische Regierung vollständig demoralisiert. Nicht so das bulgarische Volk. Es schweigt und brütet Rache. Die Freunde Bulgariens waren eifrig in London tätig — Vorliebe für Bulgarien ist aus Gladstonescher Zeit, eine geheiligte Tradition der liberalen Partei — aber sie haben aufsehend nichts erreicht. London soll in Bukarest eine Note überreicht haben, daß es sich die Revision des Friedensvertrages vorbehalte. Diese Note aber wieder zurückgegeben haben. Die englische Politik — und die englische Presse unterstützt die offizielle Politik, mit Ausnahme weniger linksradikaler Blätter — bewahrt auch hier wieder dieselbe Zurückhaltung, wie während der ganzen Affäre.

Nun geht das große Raten los, wie sich die Mächte zu dem Bukarester Vertrage stellen werden. Haben sie sich eine Revision vorbehalten — eine Revision auf einer Neuaufgabe des Berliner Kongresses, hoffentlich diesmal nicht in Berlin, möchte man beifügen — und werden sie den Vertrag einer „Prüfung“ unterziehen? Oder werden sie gar nichts tun? Oder Oesterreich-Ungarn und Rußland mit der Revision — oder der Durchführung der Revision — betrauen? Die englische Presse registriert alle diese Möglichkeiten, nimmt aber keine entscheidende Stellung ein.

Recht seltsame Kombinationen werden dabei erörtert. Rußland und Oesterreich-Ungarn sollen die Absicht haben, Griechenland zu zwingen, Kowalla wieder an Bulgarien abzutreten. Italien soll willens sein, sich ihnen anzuschließen. Nach einer anderen Version soll Italien nur willens sein, den Vertrag zu „prüfen“, nicht aber ihn zu revidieren. Italien näherte sich darin dem Standpunkt Deutschlands. Dagegen kommt die Nachricht aus Paris, daß Frankreich und Deutschland sich darin einig seien, daß Kowalla den Griechen bleibe, Deutschland aus dynastischen Interessen, Frankreich aus finanziellen. Aus Petersburg wird von einer heftigen Preßkampagne gegen Frankreich berichtet, das Rußland in der Kowallafrage im Stich gelassen habe.

Der Kombination Rußland und Oesterreich-Ungarn mißtraut man hier; beide verfolgen nur selbstliche Interessen und buhlen um Bulgariens Gunst. Das liberale „Daily Chronicle“ findet — die Nachricht kommt eigentümlicherweise über Wien — für Deutschlands „eigentümliche“ Haltung die folgende Erklärung: der Gegensatz zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sei nur scheinbar; der Dreibund verfolge die Politik, Serbien zu schwächen und niederzuhalten. Oesterreich-Ungarn suche das damit zu erreichen, daß es Bulgarien stütze und stärke. Die deutsche Politik sei machiavellistisch: je mehr bulgarisches Gebiet mit bulgarischer Bevölkerung Serbien sich einverleibe, desto schwächer würde es sein und bleiben. Bulgarischer Irredentismus würde dafür sorgen, daß Serbien nicht zu Atem kommt. Die Tradition der Bismarckschen machiavellistischen Willensstrategie ist den englischen Liberalen Herzenssache.

So werden uns Gerüchte und Nachrichten aus den Hauptstädten aller Länder aufgeschüttelt. Nur eins hören wir nicht, was uns in London eigentlich hauptsächlich interessiert, und worüber wir gern nach Hause berichten möchten: die Haltung und Stellung Englands. Darüber wird nichts gesagt, weder offiziell, noch offiziös, keine Zeitung nimmt zu den obigen Fragen eine entschiedene Stellung ein.

Und auch zu der anderen, vielleicht wichtigsten Frage, vermeidet man es sorgfältig, eine entschiedene Stellung einzunehmen: zu der türkischen Frage. Es herrscht rührende Einmütigkeit darüber, daß die Türkei aus Adrianopel und Thrazien heraus muß, und daß die Türken in ihrem wohlbestandenen, besten Interesse, Flug daran täten, freiwillig zu gehen. Es werden ihnen sogar alle möglichen schönen Dinge versprochen, z. B. Revision der Grenzlinie Enos—

Midia, Anteiken und Unterstützung in den Verwaltungsreformen in Kleinasien, sogar eine Art Garantie des asiatischen Besitzes — wenn die anderen Mächte mitmachen — wenn sie freiwillig gehen. Dabei bleibt man dabei, daß die Türkei gehen muß. Niemand aber versteht sich dazu, auch nur anzudeuten, wie die Türkei gezwungen werden kann, und welche Rolle England dabei zu übernehmen hat. Von der Besetzung Armeniens durch Rußland ist es ganz still ge-

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)
vorfach eingehenden haben, der die Forderungen des Gebietes auf dem rechten Barbar-User enthält.

Der Frieden am Balkan.

Kaiser Wilhelm und der Bukarester Frieden.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 11. Aug. Die „Tägliche Rundschau“ weiß zu berichten, ihr sei von hoher diplomatischer Seite versichert worden, daß der Einfluß des Kaisers auf das Zustandekommen des Friedens wesentlich größer sei, als nach den bekannten Nachrichten die Öffentlichkeit bisher angenommen hat. Der gegenwärtige Zeitpunkt sei noch verfrüht, um ein mit allen Einzelheiten versehenes Bild zu entwerfen. Es könne aber schon heute gesagt werden, daß ohne das nachdrückliche Eintreten des Kaisers für das Zustandekommen des Friedens, sein unablässiges Bemühen, noch bestehende Gegensätze auszugleichen, der Bukarester Friede nicht zustande gekommen wäre.

b. Berlin, 11. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die tätige Anteilnahme, die Kaiser Wilhelm namentlich im letzten Stadium der soeben zum Abschluß gebrachten Bukarester Verhandlungen hat erkennen lassen, hat zu der Verbreitung der Meinung Anlaß gegeben, als ob man in Wien mit den unmittelbaren Folgen dieser Wirksamkeit Kaiser Wilhelms nicht einverstanden sei. Diese Meinung beruht nach Auskunft an informierter Stelle nicht auf Informationen von zuständigen Wiener Seite. Man war in Wien von Anfang an über die Haltung der deutschen Regierung zu den einzelnen Streitfragen zwischen den Friedens-Delegationen völlig im Klaren. Die Stellungnahme Deutschlands, insbesondere soweit Kaiser Wilhelm dabei in Betracht kommt, wird einft von der Geschichte gerechtfertigt werden, und diese Ansicht wird sich, soweit das wirklich nicht schon jetzt der Fall ist, auch in Wien immer mehr durchsetzen; dazu wird auch zum Teil die Veröffentlichung des Telegrammwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und König Carol beitragen, von dem man sich eine klare und beruhigende Wirkung verspricht.

„Kein Krawall wegen Kowalla.“

(Eigener Drahtbericht.)

w. Köln, 11. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Durch die Veröffentlichung des Telegrammwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und König Carol und durch die Bemerkung der „Nordd. Allg. Zeitung“ vom Sonntag früh wird die Stellung Deutschlands zum Bukarester Frieden außer Zweifel gesetzt. Deutschland hat kein Bedauern, an den europäischen Verträgen zur Aenderung des Vertrags teilzunehmen, und begehrt bei anderen Mächten der gleichen Auffassung. Damit ist ein Vorgehen der europäischen Diplomatie gegen den Friedensvertrag von Bukarest abgeschlossen. Soweit die Zustimmung der Großmächte zum Vertrag erforderlich ist, wird Deutschland mitwirken und seine Zustimmung herbeiführen. Die Hoffnung, daß dies auch ohne eine besondere diplomatische Veranstaltung gelingt, braucht nicht aufgegeben zu werden. Das Wort der Wiener Reichspost: „Kein Krawall wegen Kowalla“ ist das Zeichen einer klugen Politik.

Bulgarien demobilisiert.

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 11. Aug. (Agence Bulgare.) Der Minister hat die Demobilisierung der Armee beschlossen. Eine entsprechende Verordnung wird unverzüglich erlassen werden.

Trügerische Hoffnungen.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Sofia, 11. Aug. In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Meinung, daß zwischen Petersburg und Wien gegenwärtig Verhandlungen stattfinden, um eine Verständigung über die Verteilung Mazedoniens nach der Konferenz der Mächte herbeizuführen, weshalb diese kaum vor Monatsfrist möglich sein dürfte. Man behauptet, Rußland hätte Bulgarien Itip, Kotschana, Serres und Kowalla angeboten, ohne jedoch im Wesen die Zwischenpunkte für die Grenze festzusetzen. Oesterreich dagegen soll Bulgarien den bestimmten Gegen-

Die Königstreuen Bulgaren.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Sofia, 11. Aug. Heute vormittag wurde in der Kathedrale ein Trauergottesdienst für die Opfer des Krieges und ein Dankgottesdienst aus Anlaß des Abschlusses des Friedens abgehalten. Dem Gottesdienst wohnten das Königspaar, die Minister, viele Würdenträger und ein zahlreiches Publikum bei. Beim Verlassen der Kirche wurde der König von der verarmten Menge lebhaft begrüßt. Der König lehrte zu Fuß ins Palais zurück. Eine ungeheure Menschenmenge folgte und bereitete ihm auf dem ganzen Weg begeisterte Huldigungen.

Die Türkei gibt nicht nach.

Konstantinopel, 11. Aug. (Wiener Korr.-Bur.) Der Ministerrat beriet gestern die Antwortnote an die Großmächte. Die Note dankt darin den Mächten für die freundschaftlichen Gefühle, die sie durch ihr Vorgesprochen betreffend die Grenze bezeugt hätten, und erklärt, die Note habe um der Sicherheit der Grenze willen Adrianopel befehlen müssen; wenn die Mächte die Erhaltung eines dauerhaften Friedens wünschten, so müßten sie die Besetzung anerkennen. Den Blättern zufolge haben zwischen den türkischen Vorposten und bulgarischen Banden Gefechte stattgefunden.

Französischer Katenjammer.

b. Paris, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Vor drei Tagen war die ganze Presse bemüht, zu beweisen, wach großes Interesse Frankreich daran habe, daß Kowalla griechisch bleibe. Jetzt, nachdem Rußland seine Unzufriedenheit über diese Haltung Frankreichs ausgedrückt hat, klagen die Zeitartikel hiesiger französischer Blätter geradezu wie Bitten um Entschuldigung. Eifrig schreibt z. B. der „Figaro“: Unsere ausgezeichneten Freunde an der News dürfen nicht glauben, daß wir in den Verhandlungen irgendeiner Partei ergriffen hätten. Wir haben nur geglaubt, daß aus ethnographischen Gründen nichts gegen ein griechisches Kowalla spreche. Wenn da andere Rücksichten vorliegen, die uns entgangen sind, so sind wir bereit, diese in Erwägung zu ziehen.

Milderung des Militärstrafgesetzes.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 11. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend Milderung des Militärstrafgesetzes vom 8. August 1913. (Es bestimmt, daß die Minimalstrafen für bestimmte Fälle (Aufwiegung und Aufruf) herabgesetzt werden, und es nimmend den Militärgerichten möglich ist, auf Grund der Novelle zum Militärstrafgesetzbuch in geeigneten Fällen die Strafen so zu bemessen, daß sie mit dem Rechtsgefühl in Einklang stehen, während bisher auf Grund der hohen Mindeststrafen Urteile gefällt werden mußten, die allgemein als übermäßig hart empfunden wurden.)

Das Fremdenlegions-Fieber.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Nürnberg, 11. Aug. Ein aus Süddeutschland stammender Fremdenlegionär schreibt aus Saïda an seine Heimat: Ich habe vom 1. Mai bis 31. Juli dieses Jahres sämtliche Deutschen, die in die Legion gekommen sind, gezählt. Es sind 455 Mann gewesen, moon 234 in das erste Regiment, und die übrigen in das Regiment zu Saïda kamen. Weitere Depeschen siehe Seite 5.

worden. Von der Flottendemonstration spricht man nicht mehr. Vielleicht werden die Mächte noch gegen die Türkei intervenieren; gewiß wird sich ihnen England anschließen. Aber, wegen der eigenen Moslems, besonders in Indien, wird es England zu vermeiden suchen, dabei die Hauptrolle, oder auch nur eine herorragende Rolle zu spielen.

In diesem Zusammenhang sei ein Brief erwähnt, den der Präsident des „Balkan-Komitees“ — das Balkan-Komitee hält noch immer fest an den Balkanvölkern, trotz aller Enttäuschungen — an die „Daily News“ richtet. Er knüpft an an das Gerücht, daß Deutschland allein ein energisches Vorgehen gegen die Türkei hintertreibe. „Er warnt Deutschland in feierlicher Weise, daß damit die beginnende Freundschaft zwischen Deutschland und England in Gefahr gerate. Die Leute, die in England für die Freundschaft eintreten, seien dieselben, die geneigt sind, der Türkei Respekt vor dem Frieden zu London aufzuzwingen, nämlich die Liberalen. Die Liberalen aber seien bitter enttäuscht von der pro-türkischen Haltung Deutschlands. Wenn sie nicht mehr für die Freundschaft mit Deutschland eintreten, und für eine freundliche Stellungnahme Englands zu den deutschen Unternehmungen in Kleinasien, so würde es Deutschland gehen wie in Marokko: seine Politik würde Schiffbruch leiden. Deutschland würde weise handeln, wenn es sein Veto gegen ein Vorgehen gegen die Türkei zurücknimmt.“

Nun nimmt ja niemand hier mehr das „Balkan-Komitee“ und seinen Präsidenten sehr ernst. Aber die Haltung, die dieser Brief beliebt, ist doch immer noch typisch für gewisse Kreise hier, besonders radikale, aber auch liberale und konservative. Freundschaft mit England ist nur möglich, wenn Deutschland von seinen verkehrten Wegen abläßt, z. B. der Flotte. Der „verkehrte Weg“ im Sinne der Radikalen ist der deutsche Konstitutionalismus, im Gegensatz zum parlamentarischen System. Sie erhoffen immer wieder große Dinge von der deutschen Sozialdemokratie. Man könnte diese Haltung, mit einer Variation eines bekannten Kritikerwortes charakterisieren:

„Und willst Du radikal nicht sein,
So tannst Du auch mein Freund nicht sein.“

Das wird auch auf die auswärtige Politik übertragen. Diesmal wirkt wohl, der unbewusste und unmeingestandene Wunsch mit, Englands schwierige Lage gegenüber der Türkei zu erleichtern. Denn, merkwürdig: selbst den englischen Radikalen gehen die englischen Interessen über alles, wenn sie sich das auch nicht selbst eingestehen.

Deutsches Reich.

Die neuen Steuern in ihrer Wirkung auf Handel und Industrie.

behandelt ein Aufsatz des Abg. Pauer im „Landesblatt“. Er erkennt an, daß im Wehrbeitrag eine Sonderbelastung für Handel und Industrie insofern vorliegt, als dort neben den natürlichen Personen auch noch die Aktiengesellschaften und die Kommanditgesellschaften auf Aktien für steuerpflichtig erklärt worden sind. Einen trügerischen inneren Grund für diese Doppelbelastung gäbe es nicht; sie sei, wie glaubhaft verlaute, erst auf Drängen der agrarischen Kreise in die Regierungsvorlage hineingekommen, und der Widerspruch der bürgerlichen Kreise sei wirkungslos geblieben gegenüber dem Willen der Konservativen, des Zentrums und der Sozialdemokratie, die in der Abneigung gegen jene Form von Erwerbsgesellschaft einig seien. Im übrigen aber, so fährt Pauer fort, hätten Handel und Industrie kaum einen Grund, sich durch die einzelnen Bestimmungen des Wehrbeitrages mehr als die anderen belastet zu fühlen. Der agrarische Versuch, bei Feststellung der Grundstückwerte die Landwirtschaft einseitig zu begünstigen, sei in der zweiten Lesung so ziemlich vereitelt worden.

Die Bedenken von Handel und Industrie richteten sich jedoch überwiegend gegen das Vermögenszuwachssteuergesetz. Pauer bedauert, daß es den an den vorläufigen Beratungen beteiligten Abgeordneten nicht möglich gewesen sei, die Presse und die hauptsächlich interessierten Organisationsverbände über den ziemlich wechselreichen Verlauf der Verhandlungen auf dem Laufenden zu erhalten; so seien Mißverständnisse und Zweifel entstanden. Die Vorlage sei das Produkt der Bemühungen unter notgedrungenen Berücksichtigung des von den einzelnen Bundesstaaten, vom Bundesrat und vom Reichstager erhobenen Widerstandes gegen die Einführung einer allgemeinen Reichsvermögenssteuer dem Verlangen der Bevölkerung und des Reichstages nach einer allgemeinen, genügend ertragsreichen Besteuerung gerecht zu werden. Pauer hebt hervor — und hier dürfte der Schwerpunkt der ganzen Beweisführung liegen —, daß es nicht etwa im Verleihen des Reichstages gekanden hätte, dem Bundesrat

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

seinen Willen aufzuweichen. Wenn keine Verständigung über die Deckung der laufenden Ausgaben zustande gekommen wäre, so hätte der Bundesrat keineswegs, wie vielfach angenommen worden war, den Reichstag aufgelöst und an die Wähler appelliert, sondern die Einzelstaaten hätten nach Ablauf von drei Jahren, zu welchem Zeitpunkt die ganze Frage überhaupt erst praktisch wird, den Bedarf jährlich nach den Bestimmungen der Reichsverfassung im Wege der Matrifularbeiträge aufzubringen gehabt. Beyer bezweifelt mit Recht, ob in diesem Falle die Last gerecht und mit besserer Rücksicht auf Handel und Industrie verteilt worden wäre; und die anderen Deckungsmöglichkeiten hätten ebenfalls eine befriedigende Lösung gebracht, weder natürlich neue indirekte Steuern, noch auch die sogenannte Vereinfachung der Matrifularbeiträge.

Hefige Richtungskämpfe im Zentrum. Auf dem bevorstehenden Katholikentage in Metz wird es zu einem Ringen zwischen den beiden Richtungen kommen, wie es in dieser Erörterung noch keine katholische Tagung gesehen hat. Wie von wohlinformierter Seite mitgeteilt wird, ist man in beiden Lagern mit Hochdruck am Rufen, um die Gegenpartei in Metz bezwingen zu können. Die Berlin-Trierer Gruppe will mit Gewalt eine Stellungnahme des Katholikentages zu der päpstlichen Gewerkschafts-Engpässe im Sinne von Oppersdorff und Korum erzwingen, was die Köln-M.-Gladbacher Richtung unter allen Umständen verhindern muß, wenn sie nicht den öffentlichen Bekenntnis erklären will. Der Kampf wird sich in Metz allerdings nicht vor dem Forum der Öffentlichkeit abspielen, sondern in den unter Ausschluß der Öffentlichkeit tagenden Ausschüssen. Die Hauptschlacht wird im sozialen Ausschuss geschlagen werden, wo die Kölner insoweit eine günstige Position haben, als einer der ihrigen, nämlich der Direktor des katholischen Volksvereins Hg. Dr. Pieper, den Vorsitz in Händen hat. Die Verhörer der Trier-Berliner, an Stelle des ihnen verhassten Dr. Pieper einen anderen ihnen gefügigen Vorsitzenden durchzubrüden, sind gescheitert. Das läßt darauf schließen, daß die Köln-Gladbacher in Metz noch einmal obliegen werden, denn sie haben jetzt noch der Zahl nach die Mehrheit.

Ein Sündenregister der Kölner Richtung, das im ganzen 31 einzelne Anklagepunkte umfaßt, entrollt der aus dem Zentrum ausgeschlossene Graf Oppersdorff in seinem Blatt „Klarheit und Wahrheit“, und zwar ist dieses Sündenregister für den Metz Katholikentag berechnet. Es heißt darin u. a.: „Ungehörlich ist, daß Julius Bache m öffentlich behauptet, der Katholik habe dem Papst in Fragen der Politik nicht zu gehören. Ungehörlich ist's, daß derselbe Leiter der „Köln. Volkszeit.“ mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf die Entkonfessionalisierung des Zentrums und der christlichen Gewerkschaften hinarbeitet.“

Der freiburger Vorkämpfer der Berliner Richtung unter den Bischöfen, Herr Korum in Trier, der der letzten Katholikentagung in Aachen fernblieb, wird diesmal in Metz erscheinen. Ferner hat Bischof Korum dafür gesorgt, daß über seine Gesinnung in dem großen Meinungskampf des Katholizismus nicht der geringste Zweifel mehr herrschen kann. Er hat nämlich jetzt dem Hauptblatt der Berliner Richtung hier im Westen in der seiner eigenen Diktate erscheinenden Petrusblätter eine öffentliche Verlobung erteilt werden lassen. Die Petrusblätter teilen sie an der Spitze ihrer neuesten Nummer triumphierend mit. Sie lautet folgendermaßen:

Trier, den 24. Juli 1913.

Für die freundliche Zusendung des 1. Bandes des Jahrganges 1913 der Petrusblätter beehre ich mich, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich wünsche und hoffe, daß Ihre Wochen-

schrift, die seit ihrem Bestehen an ihrem Programm trotz aller Anfeindungen treu festgehalten hat, auch in Zukunft den Interessen der Kirche dienen und immer reichere Erfolge ernten wird.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr ergebener
† M. Felix.

Der Bischof von Trier scheint danach der Ansicht zu sein, daß die Kölner Seite von der die Anfeindungen gegen die Petrusblätter ausgingen, den Interessen der Kirche schädlich ist. Im übrigen drängt das Erscheinen Korums auf dem Metz Katholikentag den Schluß auf, daß für die Enzyklika Singulari quadam mit Biegen oder Brechen eine Stundgebung der Tagung herbeigeführt werden soll. Wenn das gelänge, wäre die christliche Gewerkschaftsidee mit samt der Kölnerei erledigt.

Badische Politik.

Landtagskandidaturen.

* **Erlangen, 11. Aug.** Eine Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des 46. Landtagswahlkreises (Erlangen-Durlach-Pforzheim) beschloß nach eingehender Erörterung und nachdem verschiedene mißverständliche Auffassungen der Organisation des Bezirks geklärt waren, die vor einiger Zeit von ihr aufgestellt Landtagskandidatur wieder zurückzuziehen, da nach dem Abkommen der Bezirk der nationalliberalen Partei rekrutiert ist.

* **Heidelberg, 11. Aug.** In einer Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei für den 55. Wahlkreis (Heidelberg-Wiesloch) wurde nach einem Referat von Parteisekretär Schäfer-Mannheim Stadtvorordneter Dr. Guido Keler in Heidelberg einstimmig als Kandidat für den Wahlkreis Heidelberg-Wiesloch aufgestellt. Nach dem Abkommen zwischen den Parteien der Linken stellen die beiden liberalen Parteien Kandidaten auf. Der Bezirk ist gegenwärtig durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Pfeiffle vertreten.

* **Ettenheim, 11. Aug.** Eine Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des 24. Landtagswahlkreises (Ettenheim-Rengingen-Lahr) stellte als Kandidaten Herrn Claesmeier und Gemeinderat Karl Bögele für Ettenheim auf. Der Bezirk war bisher durch einen Zentrumsmann vertreten.

* **Donauwörth, 11. Aug.** Bei der nationalliberalen Vertrauensmännerverammlung in Jammendingen, zu der auch die Vorstände der demokratischen Vereine des Bezirks Einladungen erhielten, wurde als Kandidat an Stelle des leider so früh verstorbenen Abgeordneten Hilbert der bekannte Fortschrittler Wagner als Kandidat einstimmig gewählt.

Aus Baden.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Bahnwärter Franz Lauer Armbruster auf Station 3 der Donauwörther Bahn die kleine goldene Verdienstmedaille, dem Stadtbaumeister Otto Ehrmann in Heidelberg das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jährigen Löwen, dem Oberbaufreier Franz Jöggerst bei der Rheinbahninspektion Freiburg das Verdienstkreuz vom Jährigen Löwen, dem hüt-

machergehilfen Martin Birkenmayer in Freiburg die silberne Verdienstmedaille zu verliehen, dem ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Geheimen Hofrat Dr. Haid, die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen roten Adlerordens zweiter Klasse zu erteilen, und den Oberbaufreier Franz Jöggerst bei der Rheinbahninspektion Freiburg auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuegelisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnschreiber Karl Arnold in Mannheim nach Basel versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar Gustav Gattung beim Amtsgericht Säckingen zum Justizsekretär ernannt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: die vierte Gedächtnisfeier des Verbandes Deutscher Beamtenvereine in Berlin betr.

Erstes Kreispielfest des 10. Deutschen Turnkreises.

oc. Jahr, 11. Aug. Zu dem am Sonntag hier abgehaltenen ersten Spielfest hatten sich Abordnungen von 110 Vereinen eingefunden. An Wettspielen wurden ausgeführt: Faustball, Tamburinball, Schlagball und Fußball. Mit dem Spielfest war auch ein Einzelwettkampftag in nur vollständigsten Übungen verbunden. Das Spielfest wurde durch ein Begrüßungsbanquet eingeleitet, bei dem der Ehrenvorsitzende des Festausschusses Oberbürgermeister Alfelig namens des Festausschusses und namens der Stadtverwaltung Lahr die zahlreichen auswärtigen Turner und Festgäste willkommen hieß. Namens des Turnvereins Lahr sprach Stadtdirektor Meißner und im Auftrag des Kreisturnrats der erste Vorsitzende Realgymnasialdirektor Weis aus Waldshut. Den Turnern und Spielern wurden von den Einwohnern Lahr's in gastfreundlicher Weise Freiquartiere zur Verfügung gestellt.

Am Sonntag früh halb 7 Uhr begannen der Sechstamp und gleichzeitig auch die Spiele auf dem Exerzierplatz. Der Sechstamp bestand im Hochspringen ohne Brett, Stemmern mit beiden Armen, Kugelstoßen, 150-Meter-Lauf, Stabwettspringen und einer vorgezeichneten Stabübung. Insgesamt traten 350 Sechstämper an. Die Sechstämpfer wie die Wettspiele hatten unter der wenig günstigen Witterung recht zu leiden. Im Faustballspiel traten 48 Mannschaften, im Tamburin 12, im Schlagball 3 und im Fußball 4 Mannschaften sowie im Eibollenlauf 13 Mannschaften an. Nachmittags 6 Uhr fand die Siegereverandung statt. Sieger im Sechstamp war Fr. Ruch's, Männerturnverein Birmanens, 108 1/2 Punkte. Sieger im Florettstechen wurde Otto Kaiser, Bogiefa Straßburg, 72 Punkte. Im Säbelfechten Louis Sittler, Dierdenhofen. Im Eibollenlauf siegte der Turnverein Mannheim, zweiter wurde hier der Turnklub Freiburg. Insgesamt erhielten 166 Turner Preise oder Urkunden.

— **Pforzheim, 11. Aug.** Im Stadteil Brötzingen geriet ein auf der Durchreise befindliches, mit Herren und Damen besetztes französisches Gesellschaftsauto zwischen dem Kanstein und einem fahrenden Motorzug. Hierbei wurde vor dem Auto die ganze linke Seite weggerissen. Die Insassen des Kraftfahrzeuges kamen mit dem Schrecken davon. — Unweit der Rabenstraße fuhr ein etwa 19 Jahre alter Bäderbuche mit seinem Fahrrad gefahren gegen einen fahrenden Straßenbahnwagen. Er wurde mit großer Wucht zur Seite geworfen, so daß er bewußt-

los liegen blieb. — Der Jagdpächter Kuhn, der am letzten Sonntag früh im Erzkapfwald den Schmeißer Traugott Schah aus Berseben angeschossen hat, und der Jagdpächter Ruf, der in seiner Begleitung war, sind am Samstag mittag aus der Haft entlassen worden. Schah befindet sich jetzt außer Lebensgefahr.

— **Mannheim, 11. Aug.** Der bei der Spandauer freien Kohlenvereinigung beschäftigte 40 Jahre alte verheiratete Mischer Heinrich Kraft schaffte glühende Asche aus einem Ofen. Im Nu sofort beiseite bringen zu können, schüttete er Wasser auf die Asche. Von dem daraus entstehenden Dampf wurde Kraft an den beiden Unterarmen, an den Händen und im Gesicht schwer verbrannt.

— **Heidelberg, 11. Aug.** Am Samstag abend erlitt ein 8 Jahre alter Volksschüler während der Abwesenheit seiner Mutter einen Unfall. Er kletterte am Küchentisch hinauf, wobei der Küchenschrank auf ihn zu fallen kam. Die Scheiben des Schrancks zerbrachen ihm dabei das Gesicht. — Heute morgen wurde mit den Bohrungen nach Thermalwasser begonnen.

— **Heidelberg, 11. Aug.** Wie Erz. Gernung aus Rigi-Kaltbad schreibt, hat sich sein Befinden so weit gebessert, daß er hoffen darf, vom 1. September ab wieder seine Tätigkeit in Heidelberg aufzunehmen.

— **St. Agn, 11. Aug.** Zu der Ueberführung der Leiche des Hauptlehrers Häfelle von Karlsruhe wird noch folgendes bemerkt: Dieser war bereits über ein Jahr in der Kreispflegeanstalt Wiesloch untergebracht, wo er anfangs infolge seiner schweren Krankheit einer besonderen Abteilung zugewiesen wurde. Nachdem Besserung eingetreten war, wurden ihm Spaziergänge erlaubt. So kam es, daß er tags zuvor mit seiner Frau sich in Heidelberg aufhielt und abends wieder in die Anstalt zurückging. Am nächsten Tag wurde ihm wieder ein Spaziergang erlaubt und er ging der Richtung St. Agn zu. Kurz vor der Ueberführung wurde er von verschriebenen Personen, die noch auf dem Wege beschäftigt waren, beobachtet. Nachdem die Leute lauter war, mußte sich der Unglückliche zu seiner Tat entschlossen haben. Kurz vor dem Schnellzug sprang er die Böschung herunter und legte seinen Kopf auf die Schienen. Von dem betrauernden Schnellzug wurde ihm nun der Kopf sowie ein Fuß und ein Arm vollständig abgetrennt. Der Kopf wurde noch etwa 100 Meter vor der Unglücksstelle davongeschleudert. Der Bedauernswerte war bereits wieder soweit hergestellt, um nach den nächsten Ferien wieder Schule halten zu können.

— **Großschafen (M. Weinheim), 11. Aug.** Einen dummen Jungen freich vollführten die beiden 12- bis 13jährigen Schulknaben Bauer und Hartmann. Die Burschen gingen in Begleitung des kaum 8jährigen Knaben Wisse in den Wald und machten dort mit Spiritus ein „Fenerke“, wobei sie ansehend die Indianer markierten und den kleinen Wisse als gefangenen „Faschinder“ an den Wartenplatz banden. Das unglückliche Kind erlitt hierbei Brandwunden am ganzen Körper, namentlich an Gesicht und Händen und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

— **Baden, 11. Aug.** In Scherzungen kam der 16jährige Sohn des Bandwirts Lomm zwischen zwei zusammengepöppelten schwerbeladenen Frachtwagen zu Fall und wurde überfahren. Der junge Mann erlitt sehr schwere Verletzungen.

— **Mühlheim, 11. Aug.** Der Auffindung eines Reklashauses in der Gemarkung Ebringen ist noch nachzutragen: Die verstaubte Stelle umfaßt etwa einen Morgen. Mehrere hundert Reststücke müssen ausgerottet werden. Mindestens zehn Jahre lang darf auf dem Gelände keine Anpflanzung mehr erfolgen. Es wird angenommen, daß die Verfeuchung schon einige Zeit bestand. Nach weiteren

Von der Goltz.

Zu seinem 70. Geburtstag am 12. August.

(Nachdruck verboten.)

Einer der bedeutendsten Führer, einer der Beherrschter unseres Heeres ist Colmar Freiherr von der Goltz, ein Mann, der auch weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus großes Ansehen genießt. In der Türkei preist man den Mann, der vor nunmehr dreißig Jahren begann, die türkische Armee zu reformieren, zu organisieren, heute noch trotz aller Schicksalschläge die in der neuesten Zeit über die Osmanen hereingebrochen sind, als den Wohlthäter des türkischen Reiches. Und als Freiherr von der Goltz anlässlich der Jahrhundertfeier der argentinischen Republik als Vertreter des Kaisers dem südamerikanischen Staat seine Glückwünsche darbrachte, da wurde er von dem Kriegsminister als der „erste General der Welt“ begrüßt. Der Generalfeldmarschall, der erst im Juli dieses Jahres sich aufs wohlverdiente Mühen zurückgezogen hat, blickt auf ein Leben zurück, das reich an Vielseitigkeit, reich an Erfolgen und nicht minder reich an Ehrungen ist. Vor allem aber mag ihm der Dank wohl tun, der ihm von seinem Vaterland bei seinem Rücktritt gezollt wurde, dem er als getreuer Strateg, hervorragender Taktiker und nicht zum mindesten als Kriegshistoriker Großes geleistet hat.

In Bielefeld bei Labiau in Ostpreußen wurde er am 12. August 1843 als der Sohn eines Rittergutsbesizers geboren. Allzeit ist er der Typus des fernstehenden Dispreußen geblieben, der auf dem beharrte, das er für recht erkannt und das er veracht, möchte kommen, was da wollte. In Königsberg vorbestimmt, erhielt er seine militärische Erziehung in den Kadettenhäusern von Kulin und Berlin. Am 25. April 1860 trat der erst Siebzehnjährige als Secondelieutenant in das Infanterieregiment Nr. 41 ein. Drei Jahre später finden wir ihn in der Kriegsakademie, deren Studien er unterbricht, um in den böhmischen Krieg zu ziehen. Doch ein Schutterschuss bei Trautenau setzt dem Vormarsch des jungen Kriegers ein zeitiges Ende. Er wird in die Heimat zurücktransportiert. Nach dem Kriege tritt er, mit dem roten Adlerorden geschmückt, in den dritten Jahrgang der Kriegsakademie wieder ein, um seine Studien zu vollenden. Am Kriege 1870 nimmt er als Generalstabsoffizier beim Oberkommando in der Armee des Prinzen Friedrich Karl teil. Die Schlachten von Bornville und Gravelotte, die Einschließung

von Metz, der Voirefeldzug — das sind die Etappen des Generalstablers, der hier durch persönliche Anschauung den Grund zu seinem späteren epochemachenden Werke über den deutsch-französischen Krieg legte. Nach dem Krieg wirkt er wiederum lange Zeit im Generalstab. Doch die Kühne und offene Sprache seines Werkes „Leon Gambetta und seine Armee“ bereitet dem Hauptmann von der Goltz vorübergehend unerfreuliche Stunden. Durch Verletzung in die Truppe als Kampfniederer wurde er gemahregelt. Aber bald ist alles überwunden. Im Alter von knapp 35 Jahren wird er Major, und in den nächsten fünf Jahren leitet er an der Kriegsakademie Kriegsgeschichte und ist gleichzeitig einer der geschäftigsten Mitarbeiter des Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg.

Das Jahr 1888 sollte für seinen weiteren Lebenslauf höchst bedeutungsvoll werden: Der ehrenvolle Auftrag, die Reorganisation der türkischen Armee zu leiten, ward ihm zuteil. Vor eine große Aufgabe wurde der junge vierzigjährige Offizier damit gestellt. Denn der Auftrag war ein Vorbertrag für die deutsche Armee, die durch ihre Disziplin, ihre kluge Organisation, ihre glänzend vorbereitete Kriegsbereitschaft die Schlachten auf den Feldern Frankreichs geschlagen und gewonnen hatte. Der frante Mann am Bosphorus wollte diese Eigenschaften seiner Armee übermitteln, und der Arzt, der ihr die heilsame Medizin verabreichen sollte, das war eben von der Goltz. Zwölf Jahre hat er als Reformator der osmanischen Armee gewirkt. Es war eine Reform an Haupt und Gliedern. Er begann mit der Organisation einer Generalstabsschule. Dann nahm er eine hervorragende Stellung im neuen Generalstab ein, und leitete die militärische Topographierung des Landes. Er wandte sich im Auftrag des Sultans der Armeeverwaltung zu, organisierte die Heeresergänzung, kurz, es gab kaum ein Gebiet, auf dem der deutsche Offizier nicht seinen Mann zu stehen hatte. Sprache, Sitte und Einrichtung des Landes, dem er die besten Mannesjahre widmete, lernte von der Goltz so von Grund auf kennen. Seine großen Verdienste wurden mit dem Rang eines Feldmarschalls und dem Titel eines Paschas belohnt. Daß die türkischen Führer, die aus seiner Schule hervorgegangen sind, im vorletzten Balkankriege nicht den Erfolg an ihre Waffen zu besten vermochten, das kann man füglich nicht von der Goltz in die Schuhe schieben. Denn der Kern, den er in zwölfwähriger fruchtbarer Tätigkeit gelegt hat, ist leider nicht zur Entfaltung gekommen. Doch das, was er unmittelbar schuf, ist auf den

Ruhmesblättern, die sich die türkische Armee im griechisch-türkischen Feldzuge schrieb, verzeichnet zu finden.

Im Jahre 1895 kehrte er in die Heimat zurück, und wurde im folgenden Jahre Generalleutnant und Divisionskommandeur in Frankfurt a. O. 1898 übernahm er dann die Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen. In dieser Stellung war es ihm vergönnt, diesmal im Dienste seines Vaterlandes erneut seinen Haren-Bild und sein hervorragendes Organisations-talent zu bewähren. 1902 wurde er an die Spitze des ersten Armeekorps gestellt. Was er in den fünf Jahren seiner Korpsführung in der Ausbildung der ihm unterstellten Truppen, in der Schulung seiner Offiziere geleistet hat, das in kurzen Worten zu schildern, ist schlechterdings unmöglich. Seine Übungen und Manöver verrieten Originalität und galten bald als Muster. Dabei verstand er es, sich die Liebe und Treue seiner Untergebenen zu erwerben, von denen er das Höchste verlangte, denen er aber auch stets ein gerechter Vorgesetzter war. 1907 wurde von der Goltz zum Generalinspekteur der sechsten Armeeinspektion ernannt, 1908 zum Generalobersten befördert, und im Jahre 1911 erklomm er die höchste Staffel militärischen Ruhms: er wurde Generalfeldmarschall.

Der hervorragende Taktiker und Beherrscher fand von der Kriegskunst der Gegenwart auch stets den Weg zur Geschichte. Als junger Offizier hat er mit seinem Werke „Leon Gambetta und seine Armee“ Aufsehen hervorgerufen. Dann zeichnete er meisterhaft die Operation der zweiten Armee und die sieben Tage von Le Mans mit dem Griffel des Historikers. Und in seinem Werke „Von Jena bis Preußisch Eylau“ versuchte er das fähne Wagnis, den Nachweis zu liefern, daß nicht erst die Schlachten der Befreiungskriege das preussische Heer in den Augen der Geschichte rehabilitiert haben. Seine Erlebnisse im Orient fanden ihren Niederschlag in den interessanten Schriften: „Ein Ausflug nach Bagdad“, „Anatolische Ausflüge“, „Der Thebaische Krieg“, „Die türkische Armee“. Aber das eigentlich epochemachende Werk des Feldmarschalls ist „Das Volk in Waffen“, das großen Anklang gefunden hat und Gemeingut aller Gebildeten geworden ist. Sein jüngstes literarisches Zeugnis wird die „Kriegsgeschichte im 19. Jahrhundert“ sein, deren erster Abschnitt, die zusammenfassende Darstellung der Kriege Napoleons, bereits erschienen ist.

Ein völlig neues Arbeitsgebiet hat der nimmer müde Generalfeldmarschall als Vorhänger des Jungdeutschlandbundes betreten, dessen Aufgaben er in der Broschüre „Jungdeutschland, ein Beitrag zur Frage

der Jugendpflege“ dargelegt hat. In seiner klaren, eindringlichen Art entwickelt er darin den Gedanken, daß und warum wir uns der körperlichen Ausbildung der Jugend mehr annahmen müssen als bisher. Unter seiner Führung hat die Jungdeutschlandbewegung einen Aufschwung, einen Umfang genommen, der ihr die Herzen vieler bislang fernstehender gesichert hat und der für die Zukunft das Beste verspricht. In seinem Lebensabend darf der greise Feldmarschall, der heute noch trotz der Last der 70 Jahre rüstig und ungebeugt einhergeht, auf ein langes und erfolgreiches Leben zurückblicken, ein Leben, in dem er sich als ein unermüdbarer Vorkämpfer der Pflicht bewährt hat und ein leuchtendes, nachahmenswertes Vorbild gewesen ist.

Das Kasino.

Von F. W. Koebner.

Auf der steingepflasterten breiten Digue, die im Halbkreis das Kasino umzieht, herrscht buntes Treiben. Damen in leichten, weiten Sommermänteln, die bunten Stoffe, das Décolleté, auf dem die Steine schimmern, hüfchen eilig vorüber — Herren in weiten Frack-Havelocks und Strahnhüten oder tief im Genick sitzenden Chapeaux-claques folgen. Vom Meer her weht eine kühle Brise herauf — zu den dichtbestehenden Bäumen am Geländer, wo Hunderte neugierige Zuschauer die Menge an sich vorbeistehen lassen. Gegenüber liegt ein Restaurant neben dem anderen. Lichterglanz fällt aus den geöffneten Fenstern — Lachen, Stimmengewirr und Musik. Vor den Terrassen, auf dem Pflaster der Digue stehen noch Tische mit bunten Lampenschirmen, gegen das Meer zu geschützte Kerzen gaudern rosige Reflexe auf die Gesichter der Damen, zwischen flackernd blanke Reflexe auf die wohlmodulierten Haare — die schimmernden Steine. Die Treppe zum Kasino ist dicht besetzt — immer wieder steigen Damen und Herren hinauf, die man schon einmal zu sehen glaubte. Andere lustwandeln noch ein Stück auf der Digue, bevor sie die wunderliche Abendluft mit der heißen Dampfschicht der Kasinoräume vertauschen. Sobald die Spielfläche geöffnet sind, verdoppelt sich die Menge. Sei es nun in Ostende oder Trouville, St. Sebastian oder Monte Carlo oder sonstwo, wo ein Prachtbau dominierend als Kasino oder Kurhaus wie das Palais eines Herrschers inmitten des Seebades liegt, als Zentrum,

Verhandlungen, insbesondere auch nach sogenannten...

de. Tribuna, 11. Aug. Eine Besprechung, die mehrere Präsidialmitglieder des Eisenbahn- und Verkehrsvereins in Innsbruck zur Herbeiführung besserer Eisenbahnverbindungen hatten...

Schopfheim, 11. Aug. Am 27. und 28. September findet hier die Landesversammlung der Badischen Krankenkassen statt.

Walldorf, 11. Aug. Ein großes Publikum hatte sich gestern vormittag auf dem Marktplatz versammelt, um die Auffahrt der von der Sternfahrt des Oberbayerischen Deutschen Automobilklub ausgenommenen Wagen anzusehen...

Werrach, 10. Aug. Der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Werrachs hielt hier seine 17. Landesversammlung ab...

Stadtagungen. Das billige Konzert der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art. Regts. Nr. 50 findet Donnerstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr statt.

13. Verbandstag des Süddeutschen Schuhmachermeister-Verbandes.

Neustadt, a. S., 10. Aug. Die Fachaussstellung des Schuhmacherwerkes im Saarbau, die aus ganz Süddeutschland reichlich besetzt ist, wurde gestern...

als Kern, als Sammelplatz des großen Publikums.

Eine große Menge stutet allabendlich durch die Räume des Kasinos in den riesigen Konzertsaal, wo die Farrar oder die Hempel singen...

Inzwischen geht es drüben an den Baccarat- und Roulette-Tischen ganz anders zu. Ernst und feierlich sitzen hier die Spieler um die grünbezogenen Tische der „cercles“...

nachmittag in feierlicher Weise eröffnet. Verbandspräsident Schmitt-Mannheim sprach über den Zweck der Ausstellung...

Der Eröffnung der Verhandlungen am heutigen Vormittag um 10 Uhr wohnten bei als Vertreter des Bezirksamtes Affler Bederle, als Vertreter der Stadt Bürgermeister Wand...

Aus dem Stadtkreise.

Prinz Max von Baden ist im Hotel Marqua in Siss Besagla zu zehntägigem Aufenthalt abgetreten.

Das Leib-Granadier-Regiment Nr. 109 begibt sich morgen früh 2 Uhr nach dem Truppenübungsplatz Heuberg...

Stadtagungen. Heute abend 8 Uhr gibt die gesamte Leib-Granadier-Kapelle unter Leitung von Musikmeister Bernhagen vor ihrer Abreise auf den Heuberg im Stadtpark ein Konzert mit abwechslungsreichem Programm.

Stadtagungen. Das billige Konzert der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art. Regts. Nr. 50 findet Donnerstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr statt.

Ansatz. Sonntag abend blieb ein verheirateter Maurer ans Darfanden mit seinem Fahrrad in der Durmersheimer Straße aus eigenem Verschulden im Gleiße der Bolabahn hängen und stürzte zu Boden.

Standesbuch-Anzeige.

Todesfälle. 9. August: Anna Gmeiner, alt 39 Jahre, Ehefrau des Magaziniers Hermann Gmeiner; Ernst Niedner, Kellner, ledig, alt 26 Jahre;

Christine Beder, alt 76 Jahre, Witwe des Brennmehlers Michael Beder; Willi, alt 1 Monat 21 Tage, Vater Robert Imle, Bierführer. — 10. August: Anna Ritter, alt 63 Jahre, Witwe des Privatiers Friedr. Ritter. — 11. August: Franz Lindner, Zugmeister a. D., Chemann, alt 77 Jahre.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Ferienkammer 2. Sitzung: Dienstag, den 12. August 1913, vormittags 8 Uhr: 1. Friedrich Böber, Kaufmann von Ems, wegen Urkundenfälschung usw.

Tagesordnung der Ferienkammer 1. Sitzung: Mittwoch, den 13. August 1913, vormittags 9 Uhr: 1. Alfred Gottlieb Roschla, Essengeher von Coburg, wegen Diebstahls i. R. 2. Jakob Knobel, Schreiner von Heidelberg, Hermann Förster, Hausburche von hier, wegen wibernatürlicher Unzucht.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Lebertragen: dem Aktuar Oskar Werner in Heidelberg eine Aktuarsstelle beim Bezirksamt Tauberbischofsheim.

Zurückgenommen: die Jumeinige des Bezirksamtsamt Mannheim; Joseph Seggi in Schönau zum Bezirksamtsamt Mannheim.

Versetzt: die Amtsdienner: Ludwig Wolf in Triberg zum Bezirksamt Wolfach und Valentin Higelberger in Wolfach zum Bezirksamt Triberg.

Entlassen (auf Ansuchen): Schuhmann Adam Hartmann in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verließen: den Wärtern: Leonhard Abele, Rudolf Bräutigam, Friedrich Fellhauer und Adam Wager, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion. Ernannt: der Steuerassessor Philipp Treiber in Singen zum Obersteuerassessor.

Versetzt: der Finanzassistent Ludwig Lange in Baden nach Wolfach; der Oberzollassessor Fridolin Umann in Wolfach nach Weis-Friedlingen und mit der Veretzung einer Zollassistentenstelle betraut; der Steuerassistent Hermann Hund in Freiburg nach Waldkirch; der Grenzassessor Karl Kiesele in Bai-

lingen nach Wolfach; der Steuerassessor Otto Bader in Oberkirch nach Boppegen und mit der Veretzung der Steuerassistentenstelle betraut.

Lebertragen: dem Grenzassessor a. D. Joseph Knechtle in Eichelstetten die Steuerassistentenstelle Schwarzach; dem Steuerassistenten Ludwig Schweikert in Schwarzach die Steuerassistentenstelle Kuppenheim.

Stattmäßig angestellt: der Grenzassessor Anton Sauter in Erzingen; der Steuerassistent Franz Kropp in Mannheim als Amtsdienner.

Entlassen: der Untererheber Anton Führer in Erzingen auf Ansuchen.

Gestorben: der Untererheber Erhard Lorenz in Stollhofen am 8. Juli 1913.

— Staatsbahndirektion. —

Ernannt: zum Lokomotivführer: Referentführer Rius Wippel in Mannheim; zu Zugmeistern: die Schaffner: Joseph Viller in Waldshut, Hermann Link in Karlsruhe, Karl Kirchner in Willingen, August Schwab in Freiburg, Anton Hofmann in Heidelberg, Hugo Philipps in Offenburg; zum Amtsdienner: Lademeister Julius Held in Donaueschingen.

Stattmäßig angestellt: als Bahnmeister: Heinrich Klassen in Schwadenreute; als Rangassistent: Rangassistent Wilhelm Kaiser in Wolfach; als Schaffner: Johann Reichert in Freiburg, Friedrich Kracher in Offenburg, Wendelin Schäfer in Wolfach, Wilhelm Hils in Wolfach, Robert Schneider in Freiburg, August Waldmann in Rheinau, Anton Krug in Konstanz; als Weichenwärter: Anton Sauer von Appenweier.

Vertragmäßig aufgenommen: als Wagenreidenten: Wagenwärter Wilhelm Funt von Mannheim; Bremser Heinrich Dösch von Brehmen; als Bahn- und Weichenwärter: Johann Schindler von Hausach, Karl Rüdiger von Emmendingen, Karl Gasser von Reichenau, Peter Ebner von Gwoiß, Franz Hägele von Untereggingen, Joseph Friedel von Büchig; als Wagenassistenten: Bahnarbeiter Friedrich Rudin von Hausach.

Versetzt: die Stationsvorsteher: Wilhelm Birtch in Schwadenreute nach Gundelsheim, Karl Herr in Gundelsheim nach Nagau; die Betriebsassistenten: Georg Schuhmacher in Waldshut nach Schwadenreute, Adolf Huber in Wolfach nach Steinbach, Michael Bestner in Offingen nach Willingen, Karl König in Willingen nach Karlsruhe; Lokomotivführer Friedrich Ziegler in Mannheim nach Offenburg; Wagenreident Martin Bangert in Singen (Hohentwiel) nach Freiburg; die Lokomotivbeizler: Paul Fischer in Berrach nach Wolfach, Gottlieb Piepenbrink in Radolfzell nach Konstanz, Otto Gerwig in Hellingen nach Berrach, Franz Müller in Offenburg nach Mannheim, Peter Bamberger in Freiburg nach Offenburg, Emil Becherer in Freiburg nach Offenburg, Philipp Gradinger in Offenburg nach Freiburg; die Eisenbahnassistenten: Georg Reincke in Heidelberg nach Redargemünd, Hugo Wolfner in Immenningen nach Schaffhausen, Rudolf Roth in Radolfzell nach Aghern, August Herzold in Steinbach nach Wolfach, Hugo Hügle in Gernsbach nach Durlach, Hermann Häg in Hausach nach Offenburg, Karl Kühlein in Karlsruhe nach Willingen, Otto Karcher in Durlach nach Wolfach, Karl Moser in Bahr Stadt nach Offenburg, Otto Wegel in Krozingen nach Wolfach, Gustav Jechle in Mannheim nach Wolfach; die Bureauassistenten: Joseph Sopper in Schaffhausen nach Immenningen, Albert Hirtler in Waldshut nach Tengen, Hermann Rottmann in Wolfach nach Schiltach, August Schwarz in Willingen nach Offingen, Karl Geier in Bruchsal nach Grödingen, Eduard Philipp in Allensbach nach Singen (Hohentwiel); Rangassistent Oskar Streicher in Baden-Dos nach Karlsruhe.

Zurubegehegt wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Lokomotivbeizler Ernst Wanderer in Heidelberg; Weichenwärter Konrad Schuhmacher in Mannheim

die Frauen sehen zuerst — verschleiern mit den blauegedekten, schmalen Fingern die Tausende, die die Männer hinter ihnen in jahrelanger Arbeit erworben, mit dem großen Nichtersehen aller schönen Frauen für den Wert des Geldes, durch den Mangel an plastischem Empfinden hervorgerufen, der es ihnen unmöglich macht, den Begriff des Geldes mit den paar bunten, zerknitterten Scheinen zu identifizieren.

Wenn die Pariser Meister der Kleidungskunst etwas besonders Eigenartiges, etwas nicht Alltägliches, Phantastisches erfinden, so lassen sie es als Kasinobilette nach Neuport und dann in die Welt gehen. Das Kasino mit seinen schimmernden wechselnden Reizen und der ungeheuer dekorativen Folie vertritt die Welt in der Theater- und im Ballsaal gleichermaßen deplaziert können. Anders ist es bei der Reunion. — Da kommen in großen Toiletten auch die geschworenen Kasinofeinde und lösen sich Tagesarten, um auf dem glatten Parkett des Tanzsaals mit den hotelnachbarinnen — den schwarzen Kleinen von Nr. 86/87 Tango zu tanzen.

Was nicht immer ohne die Tatfache abgeht, daß in den Wajstrüngen der Damen am nächsten Tage große Bouquets Rosen stehen. Die Frau, die in hellem Tageslicht und später im Bade der scharfen Kritik weltstädtisch-inobitischer Herren standhielt, die kaum am Abend im Kasino in großer Toilette, im Schimmer der elektrischen Lampen, umgeben von allen Sprühtuscheln der Nacht, des Weines, des Spieles, des Rauschens des Meeres auch das steifste Männerherz in Fesseln schlagen.

Badens Beteiligung an der historischen Ausstellung in Breslau.

(Von unserm Sonderberichterstatter.) Als vor nunmehr fast zwei Jahren der Breslauer Museumsdirektor Professor Dr. Masner mit seinem Projekt an die Öffentlichkeit trat, im Jubiläumsjahre 1913 in Breslau eine historische Ausstellung der Freiheitskriege zu veranstalten, da merkte er, der Vater des Gedankens, bald, daß er hier nur die Wahl zwischen einer Ausstellung allerersten Ranges oder einem Aufgeben

seines Gedankens habe. Die fast drei Millionen Besucher, die heute die Statistiken der Breslauer Jahrbunderausstellung zählen, dürften fast ausnahmslos bestätigen, daß die retrospektive Ausstellung in Breslau ein Kulturbild der Freiheitskriege von unerhörter Reichhaltigkeit und Lebendigkeit darstellt.

Der Bedeutung der Ereignisse entsprechend, welche die Geschichte Badens mit der Geschichte der Napoleonischen Epoche innig verbinden, ist auch die Beteiligung des Großherzogtums sehr umfangreich und bedeutend ausgefallen. Der Großherzog selbst hat sich als Privatmann sehr lebhaft für die Ausstellung interessiert und eine Reihe bemerkenswerter Erinnerungen an die Franzosenzeit nach Breslau entsendet. So finden wir im Raum, der den süddeutschen Staaten vorbehalten ist, ein Delgemälde, das den ersten Großherzog von Baden, Karl Friedrich, darstellt. Ein weiteres Bildnis, eine Kopie nach dem Original von Gerard, zeigt die Stiefelsohler Napoleons, Großherzogin Stephanie von Baden; ein Bildnis des Markgrafen Wilhelm von Baden beschriftet die Reihe der vom Großherzog zur Verfügung gestellten Porträts.

Von anderen Privatmännern, welche die Abtheilung Baden besichtigen, ist der Fürst von Fürstberg in Donaueschingen mit einem Kasten, der zwei reich verzierte Pistolen mit allem Zubehör enthält, zunächst zu nennen. Die Waffen dürften Eigentum Napoleons oder zum Mindesten ein Geschenk von ihm sein. Ferner fandte der Fürst das Brustbildnis eines Husarenoffiziers, von Hans Joachim von Brunschwiler 1817 gemalt. Einen altpreussischen Kavallerieoffizier mit dem Namenszug F. M. und Behrgehoben, den der Rittmeister Heinrich Graf Gehler getragen hat, schickte ein Nachkomme dieses Offiziers, Oberleutnant Graf von Gehler, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 in Karlsruhe. Herr Walter von Stoesser aus Heidelberg steuerte eine goldene Balanteriedose französischer Ursprungs mit antikisierendem Reliefbild und blau emailliertem Sternmuster bei. Eine für die Malerei des Empire charakteristische Aquarell-Landschaft von Caspar David Friedrich, ein Geschenk darstellend, fandte Professor Dr. Jonas Cohn aus Freiburg. Aus dem Besitz des Fabrikanten Julius Roemle in Freiburg stammt eine Bleistiftzeichnung von Johann Friedrich Overbeck, „Die Eltern des Tobias“. Mehrfach ist in

Breslau als Aussteller Herr Dr. B. Dolg aus Braunau vertreten, die zwar mit zwei interessanten Dokumenten. Das eine enthält die Aufkündigung des siegreichen Gefechts vom 6. April 1813 bei Reitzkau und Dannikau, das zweite ist ein Befehl zur Auslieferung aller zu Leipzig zurückgebliebenen Militärpersonen, Waffen, Munition und Militäreffekten, datiert vom 19. Oktober 1813 zu Leipzig.

Von staatlichen und städtischen Sammlungen beteiligten sich das Großherzogliche General-Landes-Archiv, das einen Aufruf an Badens Jünglinge zum Eintritt in das freiwillige Jägerregiment und eine Verordnung des Großherzogs Karl von Baden über die Organisation eines freiwilligen Kavalleriekorps von der Landwehr schickte, sowie vor allem die Großherzogliche Staatsammlung für Altertums- und Völkerkunde. Dieser Sammlung verdankt die Breslauer Ausstellung einen prachtvollen Ehrenfabel, dessen Bronzescheibe reich in Relief verziert ist, während der Griff mit Perlmutter belegt und der Bügel aus gemauerten Schlangen gebildet ist. Die Waffe ist ein Geschenk Napoleons an den Großherzog Karl von Baden und wurde von den Erben der Großherzogin Stefanie dem Großherzog Friedrich I. geschenkt. Die gleiche Sammlung schickte ein Prunkschwert in schwarzgefärbter, reich belegter und mit vergoldeten Bronzeschlingen geschmückter Scheibe, ferner den Degen eines badischen Dragoner-Offiziers mit dem badischen Wappen auf dem bronzernen Griffblatt, badische Dragoner-Felme, verschiedene Degen, Krommeln, Offiziersdienstzeugen, badische Uniformbilder von 1805-15 und andere wertvolle authentische Auskünfte über das badische Heerwesen zur Zeit der Freiheitskriege. Diese Waffensammlung hat das Jähringer Museum in Karlsruhe um eine Anzahl von Degen und Helmen bereichert. Auch der russische St. Annaorden des Markgrafen Max mit Stern, Kreuz und Band gehört dieser Sammlung an. Die städtischen Sammlungen zu Heidelberg endlich sind mit einem Stich von Johann Lorenz Augen das in Augsburg, datiert 1818, vertreten, der den Fürsten Brede als Triumphtor in altdeutschem Kostüm zu Pferde darstellt. Eine Kollektion von Münzen vervollständigt die interessante Gesamtbeteiligung Badens an der Breslauer historischen Ausstellung.

Fritz Erub.

Das 27. internationale Verbandsfest des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Das anlässlich der Jahraufendfeier der Stadt Cassel in Verbindung mit dem Deutschen Schwimm-Verbande...

Sport. Fußball.

Der Verband Süddeutscher Fußball-Vereine hielt seinen 17. Verbandstag am Samstag und Sonntag...

Pferderennen.

5. Baden-Baden, 11. Aug. Für die mit 7000 M. dotierte „Saida-Steepie-Chase“ haben die deutschen Ställe...

Cufffahrt.

Stipendiaten-Rundflug.

Insterburg, 11. Aug. Beim Zuverlässigkeitsflug Insterburg-Allenstein...

Berdauen aus 200 Meter Höhe abgestürzt. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert...

Für den Flug Hund um Berlin, der am 30. und 31. August stattfindet, liegt die vollständige Meldeliste vor...

Stuttgart, 11. Aug. Ein Zeppelin-Luftschiff erschien Montag morgen über dem nordöstlichen Stadteil...

Bremen, 11. Aug. Der französische Flieger Leguin flog gestern morgen in Biarritz zu einem Flug nach Bremen auf...

Arbeiterbewegung.

Barcelona, 11. Aug. Eine Abordnung von Ausständigen, die von jedem Betriebe einen Abgeordneten umfaßt...

Die Wirren in Südjina.

Shanghai, 11. Aug. (Reuter.) Die Regierung beforderte am Samstag 2500 Mann und ein anderes starkes Kontingent...

Berliner Brief.

(Von unserem Mitarbeiter.) Am Zeichen des Kunstlebens. - Hülsen. - Rückkehr, nicht Rückschritt...

gesellschaftlichen Dinge gelangt ist, eine Vorrede zu der neuen Ausgabe beigeleuert. Sie scheint uns Beachtung zu verdienen...

Jungling hat seine Unabhängigkeit erklärt, doch glaubt man, daß Szejtsuan im großen und ganzen loyal ist...

Das Friedensfest.

Butareff, 11. Aug. Gestern Abend fand im Agl. Palais zu Ehren der Delegierten zur Friedenskonferenz ein Galadiner statt...

Zum französisch-russischen Gegensatz.

Paris, 11. Aug. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet: Rußland wird die französische Regierung, wenn auch nicht amtlich, so doch im Verlaufe der gegenwärtigen Verhandlungen freundschaftlich erlösen, durch entsprechende Maßnahmen zu verhindern, daß der Türkei der vorgesehene neue Versuch von 10 Millionen gezahlt wird.

Athen, 11. Aug. Eine Deputation der Einwohner von Meliton wurde im Hauptquartier dem Kronprinzen Nikolaus vorgestellt. Sie erklärte, daß die Einwohner von Meliton unter keinen Umständen bulgarische Untertanen werden wollen, da sie befürchten, alsdann niedergehakt zu werden.

Bod Juhl, 11. Aug. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute früh hier eingetroffen und am Vormittag vom Kaiser empfangen worden.

Letzte Nachrichten.

Maurerbrecher gründet eine Reformschule.

Mannheim, 11. Aug. Dr. Max Maurerbrecher, der mit seiner Frau, Hulda Maurerbrecher, kürzlich der Sozialdemokratie den Rücken gekehrt hat, hat ein neues Ziel seiner Wirksamkeit gefunden.

Sommerfest der pfälzischen Jungliberalen.

Neustadt a. S., 11. Aug. Bei dem Sommerfest der pfälzischen Jungliberalen sprach auch Reichstagsabg. Rißch-Karlsruhe. Der Mann „Gen.-Aug.“ berichtet: Es war eine richtige Volksrede, oft von schäblicher Heiterkeit oder hümmlichem Beifall unterbrochen.

Fürst Bülow als Festredner.

Berlin, 11. Aug. Fürst Bülow wird der Jahreshundertfeier der Schlacht von Dennewitz und der Enthüllung des Denkmals für den Sieger von Dennewitz, den General Friedrich Wilhelm von Bülow, am 6. September bewohnen. Er hat auch zugesagt, die Festrede zu halten.

Für das Bismarck-Nationaldenkmal bei Bingen.

Berlin, 11. Aug. Der Vorstand des Vereins zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Elisenhöhe bei Bingen erläßt einen Aufruf mit der Bitte um Geldbeiträge. Der Aufruf ist unterschrieben von dem Ehrenvorsitzenden, Reichstagsabg. Dr. v. Bethmann Hollweg, von den Vorstandsmitgliedern und für den Vorstandsberrat von Freiherrn v. Rheinbaben, Oberpräsident der Rheinprovinz.

Theater und Musik.

10. Baden-Badener Festtag. Man schreibt uns: Beim sonst die großen Veranstaltungen, die den Höhepunkt der Badener Saison kennzeichnen, erst mit der großen Woche begannen, so wartet Baden-Baden in diesem Jahre bereits von Mitte August ab mit einem außergewöhnlichen Festprogramm auf.

Ueberlegenheit der deutschen Geschütze.

(Eigener Bericht.)

Berlin, 11. Aug. Eine um 30 Prozent höhere Bemerkung der Krupp'schen Geschütze gegenüber den englischen Kanonen mit Drahtkonstruktion hat die Marinekommission in Italien festgestellt, die im vorigen Jahre zur Prüfung der in Betracht kommenden Marinegeschütze eingesetzt wurde.

Raja Eugenburg und der Massenstreik.

Berlin, 11. Aug. Der Massenstreik aus politischen Gründen beschäftigte eine in Rummelsburg abgehaltene sozialdemokratische Kreisversammlung, die der Wahlverein zu Niederbarnim einberufen hatte.

Das Petroleum-Monopol kommt.

Berlin, 11. Aug. Gegenüber Gerüchten, die in der Finanzwelt verbreitet sind, wonach die Regierung auf die Verlegung ihres Petroleummonopolgesetzes verzichtet hätte, kann die „Frfr. Ztg.“ auf Grund sicherer Informationen feststellen, daß das unrichtig ist.

Jubiläumssieger des 11. Jägerbataillons.

Nürnberg, 11. Aug. Die Hunderjahrfeier des 11. Jägerbataillons nahm einen imposanten Verlauf. In Parade standen 5000 ehemalige Jäger, darunter 500 Kriegsveteranen.

Streif-Krawalle.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Harburg, 11. Aug. Ein an Landfriedensbruch grenzender Aufruhr entstand am Sonntagabend in der Nähe von Hamburg. Arbeitswillige wurden von streikenden Mietern und Werftarbeitern tätlich angegriffen.

Bekanntnisse der Tetraxini.

Ein interessantes Gespräch mit Luisa Tetraxini, der berühmten Koloratursängerin, veröffentlicht ein Mitarbeiter des „Avanti“. Der Besucher fragte die Künstlerin nach den größten Eindrücken, die sie bei der Ausübung ihrer Kunst erlebt hätte.

Glücksspiele in Bayreuth.

Aus Bayreuth wird berichtet, daß vom nächsten Jahre ab im königlichen Opernhaus Glücksspiele zur Darstellung kommen, und zwar in den Jahren, in denen Wagneraufführungen nicht stattfinden.

auf dem Transporte zur Polizeiwache gegen eine Reichsmenge von annähernd 2500 Personen stand zu halten, die die Verhafteten zu befreien suchten.

Die Diktatur in Böhmen.

Prag, 11. Aug. Blättermeldungen zufolge wurden von der Prager Statthalterei an die Bezirkshauptmannschaften, zusammenhängend mit der Einsetzung der kaiserlichen Verwaltungskommission, drei Erlasse herausgegeben, durch welche strenge Prezensur, scharfe Handhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes und rücksichtsloses Vorgehen gegen unerlaubte Straßendemonstrationen, gegebenenfalls mit Waffengewalt, vorgeschrieben wird.

Ein Kaiserjubiläumsgeschenk der Deutschen in San Franzisko.

Newyork, 11. Aug. Ein Vertreter der deutschen Kolonie in San Franzisko ist mit dem Dampfer „Imperator“ nach Deutschland abgereist, um dem Deutschen Kaiser zu seinem Jubiläum ein wertvolles Geschenk zu übermitteln.

Hochwasserkatastrophe in Indien.

London, 11. Aug. Wie die „Daily Mail“ aus Kalkutta meldet, führen die abnormen Regengüsse dieses Jahr in Bengalen große Verwüstungen herbei. Nahe der Stadt Burdwan trat der Fluß Damodan aus, setzte das Land auf Weiten unter Wasser und verhängte Dörfer und Menschen.

Der Brand des Palais Pylantini.

Konstantinopel, 11. Aug. Ueber die Feuersbrunst in der Villa des französischen Botschafters in Thera wird gemeldet: Es fand gerade ein Dinner anlässlich der Rückkehr des Botschafters statt, als plötzlich ein Brand ausbrach.

Unglück auf der Rennbahn.

Paris, 11. Aug. Auf dem Rennplatz in Clermont-Ferrand stürzte der französische Meisterfahrer Baudry während eines Wettkampfes mit dem Schweizer Busfat mit seinem Motorrad, während er eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde hatte.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Darmstadt, daß durch den Kriminalkommissar Repp in Langen ein gewisser Schickel verhaftet wurde, der des Raubmordes an dem Kaufmann Brechner verdächtig erscheint.

Weglar, 11. Aug.

Gestern abend wurde 200 Meter oberhalb der Eisenbahnbrücke die Leiche des Händlers Georg Roth aus Emskirchen Kreis Kirchheim in der Bahn gefunden. Der tote hat über dem rechten Auge eine kleine Verletzung, in der rechten Hand trug er einen Schlagring, die linke Hand umklammerte den Riemen der Geldtasche, in der sich eine Summe von 87,50 M befand.

Juda, 11. Aug.

Als gestern morgen die ledige Näherin Katharina Lichau von der Kirche beim Laufen, fand sie ihre 50 Jahre alte herleidende Schwester Felene tot in der Schlafkammer liegen.

Kolmar, 11. Aug. Erdemokrat und Nationalist Blumenhail will eine neue nationalpolitische Zeitung „Der Elsch-Vorbringer“ herausgeben.

Strasbourg, 11. Aug. Bischof Dr. Frigen feierte am 10. August seinen 75. Geburtstag. Der Bischofswürde hat er seit 1891 inne.

Sohemart i. Tannus, 11. Aug. Prinz Detrich der Niederlande ist hier eingetroffen und hat sich zur Nachkur in das Sanatorium des Professors Friedländer begeben, wo er ungefähr 14 Tage aufzuhalten gedenkt.

Stuttgart, 11. Aug. Der Besitzer des Hotels Marquardt, Hermann Marquardt, ist im Alter von 75 Jahren in der letzten Nacht gestorben.

Stuttgart, 11. Aug. Nach den vorläufigen Mitteilungen schließen die württembergischen Staatsforsten das Rechnungsjahr 1911/12 mit einem Reingewinn von 15 447 952 M oder rund 3 Millionen mehr als im Vorjahr.

Reutlingen, 11. Aug. Hier ist nach langer Krankheit an Herzlähmung im Alter von 64 Jahren der Fabrikant Robert Wandel gestorben, eines der angesehensten Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei in Württemberg.

München, 11. Aug. Zu Beginn des nächsten Jahres wird die bayrische Postverwaltung neue Postwertzeichen mit dem Bildnis des Prinzregenten Ludwig ausgeben. Die Briefmarken werden in den gleichen Farben wie die bisherigen hergestellt, aber im Format etwas größer.

Berlin, 11. Aug. Der brasilianische Gesandte Dr. Brasianno da Silveira da Cunha ist in der vergangenen Nacht gegen zwei Uhr gestorben.

Alten-Schabow, 11. Aug. Der hier eingetroffene Kaiser-Großmilitärjäger Leubner von Brückmann, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Der Kaiser ist durch den Landrat von Boettcher einen Kranz mit seinen Initialen an den Bahnen der bei dem Bootunglück Gestorbenen niedergelegt.

Prinzess, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Der Kaiser ist durch den Landrat von Boettcher einen Kranz mit seinen Initialen an den Bahnen der bei dem Bootunglück Gestorbenen niedergelegt.

Halle, 11. Aug. Ueber das Vermögen des Konsum-Kaufmanns und Produktionsvereins G. m. b. H. in Blatterndorf wurde der Konkurs verhängt und der frühere Geschäftsführer des Unternehmens in Untersuchungshaft genommen.

W. S. Winemünde, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Der Kaiser ist durch den Landrat von Boettcher einen Kranz mit seinen Initialen an den Bahnen der bei dem Bootunglück Gestorbenen niedergelegt.

London, 11. Aug. Der deutsche Botschafter Fürst Vukowitsch wird in den nächsten Tagen einen längeren Urlaub antreten.

Petersburg, 11. Aug. Die russische Regierung hat ihrem Vertreter in Urga den Rang eines diplomatischen Agenten bei der mongolischen Regierung verliehen.

W. Riga, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Der französische Flieger Janot ist heute nachmittag bei dem Versuch, aufzusteigen, gegen die Mauer des Zentrums für die Ausbesserung des Apparates 2 Tage nötig. (S. auch unter Luftschiffahrt.)

Washington, 11. Aug. Nach Depesch, die dem Staatsdepartement eingetroffen sind, ist John Lind, der Vertreter des Präsidenten Wilson, gestern abend nachbegraben in Meglio angekommen.

Bahia, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Auf dem Dampfer „Grainy“ stürzte eine Kajüte ein, an deren Dach sich über 800 Feldarbeiter niedergelegt hatten. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

1888 25 1913 DUNLOP Pneumatik Die erste und seitdem die führende Marke.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Man schreibt uns: dem Stud. Helmuth Boffert von hier, wurde von der phil. Fakultät der Universität Freiburg i. Br. auf Grund einer hervorragenden kunsthistorischen Abhandlung der Doktorwürde mit dem Prädikat „magna cum laude“ verliehen.

Der Millionär Joseph Ehrwalder ist in Omduman gestorben. Er hat ein Alter von 58 Jahren erreicht. Mit der Geschichte des zentralen Afrika im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts, die durch Emin-Pascha ihren Stempel erhält, ist Ehrwalder's Name unlosbar verknüpft.

Der internationale medizinische Kongress in London erreichte den Preis von Paris an Professor v. Wasser mann (Berlin), den Rostau-Breis an Riche (Paris), den Budapest-Breis an Wright (London). Der nächste Kongress soll 1917 in Wien abgehalten werden.

Der internationale medizinische Kongress in London erreichte den Preis von Paris an Professor v. Wasser mann (Berlin), den Rostau-Breis an Riche (Paris), den Budapest-Breis an Wright (London). Der nächste Kongress soll 1917 in Wien abgehalten werden.

Kapitalien

II. Hypothek, 30000 gelehrt auf 1. Okt. 1913. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Nr. 2050 ins Tagblattbüro erbeten.

7000-10000 Mark, Hypothek per 1. Okt. gelehrt auf gutes Haus gelehrt. Off. Nr. 2001 ins Tagblattbüro erb.

Ca. 300 Mark gegen gute Sicherheit gelehrt. Off. unter Nr. 2122 ins Tagblattbüro.

Offene Stellen

Weiblich

Verkäuferin

Lehrmädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

40000 bis 45000 Mk.

gegen erste Hypothek auf Villa in bester Lage von solchem Herrn auf Ende des Jahres gelehrt. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. 2089 ans Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

wird ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, zur Beihilfe in die Küche: Waldstraße 67, Ein-gang Ludwigsplatz.

Gesucht wird auf 1. Sept. ein reinliches, anständiges u. williges Mädchen, das schon gedient hat, in kinderlose Familie.

Zwei Mädchen für Hausarbeit nach auswärts sofort gelehrt. Lohn 25 Mk. Neivergütung. Zu erfr. Verrenstraße 27, 3. Stod.

Ein ordentliches Mädchen zur Beihilfe im Laden gelehrt: Marienstraße 32.

Reinliches, braves Mädchen für alle Hausarbeiten bei guter Behandlung per sofort oder 1. Septbr. gelehrt. Frau Sana, Amalienstraße 39, 2. Stod.

Gesucht auf sofort tüchtiges, faub. Alleinmädchen, das kochen kann: Stefaniensstr. 2, vari.

Dienstmädchen

gelehrt sofort oder auf 15. August. Näh. Müppertstr. 28, part., its.

Jüngeres Mädchen

findelei, wird sofort für tagsüber gelehrt. Frau Professor Schwäger, Gabelsbergerstraße 4, 3. Stod.

Küchenmädchen

tüchtige Schaffnerin, zum Salat und Gemüse kochen, sofort oder 15. Aug. gelehrt; demselben in Gelegenheit geboten, dabei kochen zu erlernen (sein Gehalt prüfen). Lohn 25-30 Mk. monatlich.

Restaurant Kaffeehof

Karlsruhe, Marktplat.

Putzfrau

eine jüngere, für einige Stunden täglich gelehrt: Adlerstr. 97, Laden.

Monatsdienst von 9 bis 11 vorm. u. 2 bis 3 nachm. für zuverlässige, jüngere Frau gegen gute Bezahlung auf sofort: Venusstr. 10, 2. St.

Männlich

Schuhmacher

welcher wöchentlich noch einige paar Sohlen u. Hied machen kann. Sof. gelehrt. Zu erfr. Zähringerstr. 31.

Tüchtige, selbständige Heizungs-Monteur

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gelehrt. Offerten unt. L. 27 an die Ann.-Exp. A. A. Döbler, Krefeld, erbeten.

Aligent

bei Vergütung 300 Mk. A. A. Döbler, Krefeld, erbeten.

Jünger Mann

kann sich durch Übernahme eines guten Geschäftes eine

glänzende Existenz

verschaffen. Off. unter Nr. 2127 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling gelehrt.

Jünger Mann aus ordentlicher Familie findet Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.

Wih. Jahraus, Buchhlg.,

Inhaber: A. Glammer, Ede Kaiser- und Waldhornstraße.

Speditionsgeschäft

sucht zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling

mit Einj.-Zeugnis. Gefl. Off. unt. Nr. 2096 ins Tagblattbüro erbeten.

Hausbursche

solider, nicht unter 18 Jahren, sofort gelehrt. Sofientstraße 15.

Stellen-Gesuche

Zur Führung des Haushalts sucht eine junge Witwe für den ganzen Tag Stelle. Würde auch Ausbille annehmen. Offerten unt. Nr. 2132 ins Tagblattbüro erbeten.

Weiblich

Besseres Mädchen sucht Stelle zur Ausbille u. bis 2 Kindern.

St. Josefshaus, Winterstr. 29.

Eine Frau sucht Stelle

f. morgens Frühstücksbrot zu tragen. Off. u. Nr. 2133 ins Tagblattbüro.

Eine fleißige Frau

nimmt Monatsstelle an. Zu erfr. Viktorstraße 10, 4. Stod.

Männlich

20 Mark

Belohnung demjenigen, der einem verh. Mann, 40 J., sehr gute Zeugnisse, eine Stelle als Bürodienst, Hausmeister o. dgl. vorzuziehen Stellen-suchender in allen vorzuzuziehenden Umständen bezeugt. Gefl. Off. Nr. 2120 ins Tagblattbüro erbeten.

Erstehender Hochbautechniker

übernimmt gute Vertretungen der Bauarbeiten, Bauleitungen, aufstellen und prüfen von Kostenanschlägen u. Baurechnungen zc. Off. unt. Nr. 2128 ins Tagblattbüro erbeten.

Detektiv-Institut

Karlsruhe, Adlerstr. 6. - Telefon 1252.

Verkäufe

Verkauf oder Tausch.

Ein noch neues Haus in der Jollstr. mit 5 Zimmern und Bad im Stad. schöner Garten ist sofort zu verkaufen oder gegen ein Heines 3 Zimmer Haus zu vertauschen. Offerten bittet man unt. Nr. 2123 ins Tagblattbüro abzus.

Wihl-Verkaufshauschen

betriebe neu, zu verlauf.: Amalienstraße 43.

Bauplatz zu verkaufen.

Für ein kleines Fabrikunternehmen sind 3400 qm Bauplatz, zwischen zwei Straßen liegend, in der Nähe des Rheinbafens und des neuen Mühlburger Bahnhofs sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Karl Freund, Karl-Wilhelmstraße 20.

Haus-Verkauf.

Rosari v. Karlsruhe, 14 Stod., mit Garten, Stallung, wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 2108 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus-Verkauf.

In frequenten, zukunftsreicher Straße der Südstadt, nahe des Hauptbahnhofs, des Festplatzes um. ist ein bewohntes Anwesen mit über 500 qm Fläche unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2126 ins Tagblattbüro erbeten.

Hans Westendstr. 29b,

geeignet zum Alleinbewohnen für Handwerker od. H. Fabrikbetrieb, 4 Zimmerwohnung, Kauf- u. Wohnz., große Werkstatt, Büro mit Schrank, H. Kesselhaus, Gas- u. Wasserzuchtungs-Anschluß, bei keiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Nr. 2120 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus-Verkauf.

Das Haus Schillerstraße 5 ist erbbaufähig zu verkaufen. Näheres dabeilbt bei Dr. Holzer.

Kleineres Wohnhaus

mit 3 Wohnungen von je 3 Zimmern, Bad, Diele zc., mit großem Vor- und Hofgarten, unmittelbar bei der Haltestelle Gartenstadt (Rosari Müppert), billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1571 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrschaftliches Wohnhaus

zu verkaufen. Sevelsh, Dirschstraße 114.

Wer Teilhaber sucht

od. sein Geschäft, Gewerbebetrieb, Landwirtschaft, Grundstück zc. verkaufen will, verl. meinen unveränd. Beist. Ich kann alle Objekte sofort und fortgesetzt an Realitäten allerorts anbieten. Conrad Otto (fr. E. Kommer. Adv.) Stuttgart, Hospitalstraße 23.

Bauplätze-Verkauf.

In nächster Nähe des Rheinbafens und des neuen Mühlburger Bahnhofs sind Bauplätze in jeder Größe sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Karl Freund, Karl-Wilhelmstraße 20.

Divans!

in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, werd. äußerst billig abgegeben bei

L. Seiter, Waldstr. 7. Tel. 2968.

2 eleg., mod., neue, dunkelbraune Ledertoflässe, Gr. 44 u. 42, Stuhl 39 Mk., neuer eleg. Ballett 10 Mk., Bringsel, dunkelbl. 12 Mk., 2 neue eleg. Stühlen, St. 5 Mk., 2 Wollblusen, St. 3.50 Mk., gut erhalt. Kleiderkastenanzug, weiß u. blau geir., f. 12jähr., fast neu, 5 Mk., Herren-Gummimantel 12 Mk., 1 weißes Strohkleid, mit rot unterl. für 1jähr. Kind 1.50 Mk., Schlafschuhe 1 Mk., gelbe Schlafschuhe, Größe 36, und noch verschiedenes: Kleiderkiste 17, 1 Kasse hoch.

2 nussb. vol. Bettladen in Rosen, 12 St. Tisch, Stühle, H. Tischschöben, gep. Diegestuhl zc. weg. Umzug billig zu vert. Händler verb. Südenstr. 10, parterre links.

Zu verkaufen eine französische, nussbaumverleimte Bettstatt mit Holz, Matratze u. Kissen wegen Mangel an Platz: Zähringerstr. 110, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen: ein großer fast neuer Herb. ein großer Walchuber, ein neuer Marktwagen, komplett: Schützenstraße 10, Volksschule.

Gij. Kinderbett,

120 cm lg., mit neu, ein, Dienstbotenbett mit Matratze, grün rotergl. Kinderwagen 5 Mk., grün rotergl. Sportwagen 2 Mk., H. Kinderhochstuhl mit Stuhl, gut erhalten, billig abgegeben: Kaiserstraße 236 III.

Wegen Wegzug sind billig zu verkaufen: 2 Matratzen mit Kopfkissen, 1 Federbett, 2 Waldgarnituren, 1 Kleiderbüste, Größe 46. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Öffentliches Verfündigungsblatt für den Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.

Nr. 57 Dienstag, 12. August 1913

Bekanntmachungen.

12. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 13. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 14. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-...

15. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 16. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 17. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-...

18. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 19. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 20. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-...

21. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 22. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 23. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-...

24. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 25. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 26. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-...

27. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 28. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 29. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-...

30. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 31. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-... 32. Vom 2. bis 4. d. Mts. im Neubau Stöckische 27 mittels Er-...

Gerwigstraße 36 ist die Barriere- wohnung, bestehend aus 5 Zim- mern samt Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Friedrichsplatz 11, 1 Treppe hoch, bei Emil Weill.

Kaiserstraße 166, 2 u. 3 Treppen hoch, je eine fünf- zimmerwohnung mit Bad, 2 Kellern u. 2 Manjarden per 1. Okto- ber zu vermieten. Näheres im Laden dabeilist.

Kriegsstr. 24 ist im 2. St. eine 5 Zimmer- wohnung m. Bad u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilist, 3. Stod.

Reudelsbahnplatz 3, 3 Tr., gegen- über Hotel „Grüner Hof“, eine schöne, moderne 5 Zimmerwoh- nung mit Bad u. reichl. Zubeh., per so- fort od. später zu vermieten. Näb. dabeilist, 3 Tr., von 10-12 und 2-4 Uhr.

Parckstraße 3 ist eine sehr schöne Barrierewoh- nung von 5 großen Zimmern, Küche, Bad, 2 Kellern und reichl. Zubehör in ruhigem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schützenstraße 23, 2. Stod oder Parckstraße 5, parterre.

Kedtenbacherstraße 21 ist im 1. Stod eine große 5 Zim- merwohnung mit Bad u. a. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzu- sehen täglich von 10-5 Uhr.

Sosienstr. 134, 3 Treppen hoch, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3 Treppen hoch, von 1-3 Uhr nachmittags.

Borholzstraße 33 ist die hochpar- terrewohnung, bestehend aus 5 Zim- mern, Bad, Veranda u. Garten, auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres Werderplatz 89, 2. Stod.

Borholzstraße 44 ist im 1. Stod eine schöne **Servicis-Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manjarden u. elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Friedrichstraße 130, 1. St. oder Mühlburgerstr. 13, Büro.

Waldr. 62 Wohnung im 3. St., 5 Zimm., Küche, Bad u. sonst. Zu- behör sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres im Laden.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, geschlossener Ver- anda u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Hauptrecht- straße 13, 1. Stod.

5 Zimmerwohn., ohne Wis- sel, a-vis, Edele, Göttingerstr. u. Am Stabgarten, **hochherzhaftl.,** mit Küche, Zentralfheizung, Speisekammer, Wäschzimmer, Zentralhei- zung, elektr. Licht und sonst. reichl. Zubehör, nächst dem neuen Bahnhofs, per 1. Nov. zu ver- mieten. Näb. Südbühnenstraße 24, Telefon 560, und auf der Baufilelle.

5 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. reichl. Zu- behör, in schöner, freier Lage, zu vermieten. Näb. 600 M.) Näb. Mühlburg, Grabenstr. 6, 1. Stod.

5 Zimmerwohnung, Belfortstr. 15 sind der 2. und 3. Stod mit je 5 Zimmern u. reich- lichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Sehr schöne 5 Zimmer- wohnung mit Bad, in neuerem Hause, nahe dem Kaiserplatz, zu vermieten. Näb. Leffing- straße 3, drei Treppen hoch.

5 Zimmer-Wohnung, Küche mit extra Ausgans, 2 Man- jarden, 2 Keller, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist im 3. Stod und kann von 10 Uhr ab angesehen werden. Alles Nähere zu erf. Leopoldstr. 3, nächst dem Kaiserplatz, 2. Stod.

Barriere-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh., für ein ruhiges Geschäft sehr geeignet, ist auf sofort oder später zu ver- mieten; Gartenstraße 8, 1. Stod.

5 Zimmerwohnung, eine sehr schöne, nebst Zubehör, ist auf 1. Oktober Kronenstr. 28 zu vermieten. Näb. im Laden rechts.

Adlerstr. 18a, 2. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. 3. Stod, Vorderhaus.

Baummeisterstr. 28, früh, Bahnhof- straße, ist auf 1. Okt. geräumige 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erf. Vorderhaus, 4. Stod.

Wismarstraße 79 ist die Barrierewohnung v. 4 Zim- mern mit Bad u. Vorgarten und dem üb. Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Zu erfagen im 1. Stod dabeilist.

Boeckstraße 10 ist eine schöne Barrierewohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Manjarden, Keller, Wäschküche, Anteil an Gar- ten, sehr ruhiges Haus, per 1. Okt. zu vermieten. Näb. dabeilist oder 8. St., auch Erbprinzenstr. 25, Lab.

Boeckstraße 40 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zu- behör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2. Stod. Telefon 2785.

Douglasstraße 6, 3. Stod, 4 Zim- mer mit Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Kellern, Anteil an Wäschküche und Zentralfheizung, auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Näheres Akademiestraße 20, Büro.

Edelsheimstraße 5 ist die Barrierewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. a. auf so- fort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Gumburger, Strick 20.

Friedenstraße 13 sind geräumige 4 Zimmerwohnungen mit Zubeh., auch als Büro geeignet, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näb. par- terre.

Gutenbergr. 2 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung an ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Kriegstraße 152, Telefon 1599.

Gaydnplatz Edele Rogartstr. 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per sofort. Näb. Büro Blumenstraße 1, 1. Stod.

Göhlstr. 15, 2. Stod, ist ver- setzungshalber eine schöne 4 Zim- merwohnung mit Bad, Veranda, Balkon, Erker, elektr. Treppen- handbeleuchtung auf sofort od. spä- ter zu vermieten. Näb. dabeilist im 1. Stod oder Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Verrenstraße 5, part., rechts, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Spei- cher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod dabeilist.

Kaiserstr. 71 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, nebst Zu- behör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Bäckerei.

Kriegstraße 162 ist wegen Ver- setzung eine schöne 4 Zimmerwoh- nung, in freier Lage, ohne Wis- sel, mit Bad und sonstigem Zu- behör, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Kenzstraße 1, Nähe Kirchbrücke, ist eine Wohnung mit Bad, in neuem Hause, sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre, links.

Leffingstraße 27, 3. Stod, ist eine schöne 4 Zimmer- wohnung nebst Zubeh. auf 1. Ok- tober zu vermieten. Näb. parterre.

Leffingstr. 29 ist eine 4 Zim- merwohnung mit Manjarden u. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilist im Laden.

Luifenstr. 2, nächst der Göttinger- straße, ist im 1. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör (Zentralheizung, elektr. Licht u. a.) auf 1. Oktober oder später zu ver- mieten. Angenehm von 8-1 Uhr. Näheres dabeilist im Büro.

Marienstraße 51, Edele Luifenstraße, ist eine sonnige Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Kellenstraße 17, am Gutenberg- platz, ist auf 1. Okt. geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erfagen parterre links.

Mehlnstr. 15 ist die 2. Etage m. 4-5 Zimmern, Bad, Küche, Bal- kon u. Zubehör an ruhige Familie auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Noosstr. 21 und Boeckstraße 16a 4 Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubehör, mit Gartenanteil, per so- fort od. 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2. Weinst. Vaugelstraße, Tel. 53.

Schillerstr. 35, 3. Stod, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Spei- sekammer u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfagen Eisen- weinst. 32, parterre.

Sosienstr. 16 ist eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. dabeilist im 1. Stod.

Welschenstraße, 1. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung u. Bad u. Manj. auf 1. Okt., ebenfalls ist eine große 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute auf 1. Okt. zu ver- mieten. Näb. Kaiser-Allee 109, in der Bäckerei.

Welschenstr. 7 ist der 3. Stod, be- stehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Welschenstraße 7, Hinterhaus.

Wilhelmstr. 15, 2. Stod, 4 Zim- mer u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näheres Kurdenstraße 15, 2. Stod.

Zu vermieten auf 1. Oktober a. c. Karl-Wilhelmstraße 10, II in freier Lage, Gelände, eine geräumige 4 Zimmerwoh- nung mit Bad, Balkon u. a. Kriegstraße 26 II (vis-a-vis vom Bahnhof) eine geräu- mige 6 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör. Näb. im Bureau d. Brauerei Goevner.

4 Zimmerwohnung, ohne Wis-a-vis, mit allem Zubeh., ist sofort zu vermieten. Eben- dabeilist ist eine Manjardenwohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Gas u. Zubeh. zu vermieten. Näb. Sosienstraße 85, parterre.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Manjarden, im 4. Stod auf sofort od. später für 700 M. zu vermieten. Näb. zu erf. Ritterstraße 1 II.

Wohnung zu vermieten. Säbingerstr. 110, nächst der Ritter- straße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manjarden und 2 Kellern an eine kleine Familie auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres dabeilist 3 Treppe hoch.

Serleswegshäuser eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Welschenstr. 29, part.

4 Zimmer-Wohnung Weiffahrt, mit großer Diele, Bad, Manjarden und Gartenanteil, ohne Wis-a-vis, per 1. Oktober zu ver- mieten. Näb. Bagstr. 36, part.

4 Zimmer-Wohnung, Weiffahrt, besser Lage, herrlich, mit großer Diele, Bad, Manjarden, Gartenanteil u. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Bagstr. 36, parterre.

Adlerstr. 44, 4. Stod, ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Gas u. Wasser, Wasserloset u. Bad u. allem Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Essenweinst. 37, Hinter- haus, 3. Stod, 3 Zim- mer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfagen Hinter haus, 3. Stod.

Gerwigstraße sind 2 schöne Drei- zimmerwohnungen per sofort oder später zu vermieten. Näb. Win- terstraße 41, 2. Stod.

Gutenbergr. 3 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. zu vermieten. Zu erfagen im 3. Stod.

Guldr. 19, Mühlburg, schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Bad, Speisekammer, Manjarden u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Göthestraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod des Hauses selbst oder Sosien- straße 118, im Bureau.

Griehstr. 18 ist auf 1. Okt. eine Wohnung von 3 evtl. 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Kaiser-Allee 109, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und bewohnter Man- jarden zu vermieten. Näheres da- selbst im 1. Stod, Telefon 1707. Anzusehen von 8-2 Uhr.

Morgenstraße 41, 3. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung, vis-a-vis des Seminarsgartens, wegen Verletzung auf 1. Oktober zu vermieten.

Seminarstraße, 3. Stod, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näb. Wis- marstraße 33, parterre.

Steinfstraße 27 ist im Seitenbau eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Neubureau.

Sternberstraße 8, 3 Zim- merwohnung mit Zubehör, sowie eine geräumige belle Werkstätte mit Hof auf 1. Ok- tober zu vermieten. Näb. parterre oder Werderstr. 9, 2. Stod. Telefon 1617.

Stöckerstr. 3 b, 2. Stod, 3 Zim- merwohnung mit Bad u. familiäl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod links.

Welschenstraße. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, 2. Stod, u. sonstigem Zu- behör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tullastraße 74, 5. St. I.

Welschenstr. 5 (Dachwohnung), 3 schöne Zimmer, Küche, nebst Zu- behör per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Welschenstr. 7, Hinterhaus.

Borholzstraße 16 ist die weiffache Wohnung im 1. Stod des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Hinterhaus, 2. Stod, links, oder Steinstr. 27 im Neubüro.

Waldr. 11, Seitenbau, 2. St., schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. 1913 zu ver- mieten. Näb. im Speiseraum dabi, od. Bahnhornstr. 14, Kontor.

Waldr. 20 drei Zimmer zu ver- mieten mit Balkon u. Veranda auf 1. Oktober.

3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause und guter Lage (Weiffahrt) im 4. Stod, per sofort zu vermieten. Nä- heres Bagstr. 36, parterre.

Schöne, freundl. 3 Zimmerwoh- nung im Seitenbau, mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Akademiestraße 20, parterre.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung ist in Hinterstr. 24, 1. Stod, zu vermieten. Zu erfagen Weiffahrt- straße 72, 1. Stod, Tel. 3011.

Neubau Weiffahrtstr. 7 sind 3 Zim- merwohnungen mit Bad sofort od. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfagen im Bau oder Weiffahrt- straße 72, Tel. 3011.

Zu vermieten per 1. Oktober Leffingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im 4. Stod;

Mehlnstr. 22 schöne Stallung für 4-5 Pferde.

Garbstr. 2 III, Wohnung von 3 Zimmern, Manjarden und Zubehör. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

3 Zimmerwohnung, Leffingstr. 6, 3. Stod, in ruhig, geschl. Hause, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Manjarden auf 1. Okt. an kleine, ruhige Familie zu vermieten. An- zusehen von 10-12 u. 3-5 Uhr. Näheres Leopoldstraße 1, parterre. Modern eingerichtet.

3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer mit Küch- schränken, Dampfheizung u. sonst. Zubehör sind Ramonierstraße 1 (Neubau) auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Ramonier- straße 22, 2. Stod. Tel. 3146.

Neubau Sosienstraße 183 3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, mit ein- gerichtet. Badzimmer, Manjarden, Gartenanteil, Balkon u. Veranda u. sonstigem Zubehör auf 1. Sep- tember zu vermieten. Zu erfagen dabeilist oder bei Architekt Braun, Kriegstraße 108.

Schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Manjarden u. Zubeh., ebendabeilist zwei 2 Zimmerwoh- nungen mit Manjarden u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten: Uhländstr. 24, 1. Stod links.

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör im Hinterhaus ist an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten: Wartargartenstraße 38.

3 Zimmer-Wohnung, freundlich, neu hergerichtet, mit Bal- kon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Manjarden, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres Waldr- straße 86 im Laden.

Eggenstein. — Landwohnung, Geräumige 3 Zimmerwohnung u. sonje großer Garten sofort od. später billig zu vermieten. Näheres erfagen bei Brommer, Welschen- straße 28, unteren Stod, Karlsruhe.

Gumboldstraße 25 ist die Wohnung im 1. Stod, links, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfagen im 3. Stod bei Herrn Köhnel.

Kriegstr. 162 ist eine schöne Man- jardenwohnung mit 2 nach der Straße gelegenen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu ver- mieten. Näheres parterre.

Kronenstr. 41, Seitenb., 3. Stod rechts, ist eine schöne 2 Zim- merwohnung mit Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres Brauerei Weiffahrtstr. 115.

Ramonierstr. 25 ist eine Manjardenwohnung im Hinterb., 2 kleine Zimmer, Küche u. Keller, zu ver- mieten. Näb. dabeilist im Vorder- haus, 3. Stod.

Waldbornstraße 6 ist im Hinter- haus, part., eine schöne 2 Zim- merwohnung mit Koch- und Peubstich auf 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfagen Vorderhaus, parterre.

Wilhelmstr. 15, Hinterb., 2. St., 2 Zimmer und Gas u. auf 1. Okt. an H. Familie zu vermieten. Näb. Kurdenstraße 15, 2. Stod.

Welschenstr. 60 b ist eine Man- jardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche an ein kinderloses Ehepaar auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Karlsruherstr. 65 auf dem Kontor.

Zu vermieten per sofort oder später 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen sowie 1 Laden mit 2 Zimmer- wohnung. Zu erfagen Edel- steinstraße 7, 3. Stod.

2 und 3 Zimmerwohnungen, Weiffahrt, per 1. Oktober zu ver- mieten. Näheres Bagstr. 36, part.

2 Zimmer-Wohnung, Weiffahrt, ruhiges Haus, in guter Lage, 4. Stod, per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näb. Bagstr. 36, parterre.

2 freundl. Zimmer mit Küche im Seitenbau, an kinderlose Fam- ilie auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Marienstr. 21, Laden.

2 Zimmerwohnung, im Seitenbau, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 200 M. An- zusehen zwischen 12-1/2 Uhr und abends nach 6 Uhr. Näb. Werder- straße 68, 4. Stod.

Zu vermieten Krenstr. 7 Wohnung von 2 Zim- mern nebst Zubehör im Hinter- haus, 2. Stod. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Ausgartenstraße 18, Manjarden- wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller mit Gas an 1-2 Personen auf 1. September oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Uhländstr. 38, Edele Sosienstraße, ist eine Manjarden, Kammer und große Küche mit Glasabschluss an kleine Familie an 1-2 Personen auf 1. September od. später zu vermieten. Näb. 5. Stod dabeilist.

Schöne moderne 1 Zimmerwohnung mit Bad, Manjarden u. a. Neubau an Tullaplatz, ist auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstr. 63 im Arch.-Büro. Tel. 3436

„Den Namen möchten Sie wissen — den Namen dieses Mannes, der mir so teuer ist? Er wird Ihnen allen sehr fremd klingen, denn dieser Mann ist einer von den Namenlosen — er — der soeben nach heldenhaftem Lebenskampfe zur Ruhe eingehen soll — zur wohlverdienten Ruhe...“
Ernst Kerber heißt der Mann, der eben sterben will, und nicht sein Name ist es, den ich der Jugend an dieser Festtafel einzuprägen wünsche — nein — sein Wirken, sein Wesen — seine Person, seine Arbeitsart.
„Meine Herren, der ideale Arzt ist es, der auf dem Sterbe- lager liegt, zu dem ich jetzt von diesem Feste aus mich hin- begeben will. Draußen im Norden der Stadt, im Haupt- quartier des sozialen Leidens, hat er seine Lebensarbeit voll- bracht im stillen Dienst der Nächstenliebe, im hingebenden Wirken für die Armen. Alle Gaben zum höchsten und er- leuchteten Beruf des akademischen Jugendlehrers besaß der Mann, er hätte im glanzvollen Bereiche der Universitäten sehr wohl seinen Namen unter die hoch und höchstbelobten Forscher einreichen können, — er verzichtete darauf, er folgte selbstlos dem Drange des idealen Arztes, dem über dem Ruhm des Fingers, über die Seligkeit bahnbrechender wissenschaft- licher Forschung der stille Dienst der Selbsterleuchtung geht, — der Dienst im Kampfe gegen die Not der Brüder, der Dienst im Kampfe gegen die Bedrängnis des Volkes, seine Schutz- stärke in den Krankheitsgefahren, die der Armut als ihre schrecklichen Schatten auf Schritt und Tritt bedrohlich folgen.
„Meine Herren, das wissenschaftliche Verdienst wird mit Recht von Ihnen als den Vertretern und den Adepten der Wissenschaft Tag um Tag gerühmt und gefeiert, vergönnten Sie aber mir an meinem Ehrentage, einen Strahl von all dem Glanze, mit dem Sie meine Person zu feiern für recht hielten, vergönnten Sie mir, einen Strahl davon auf diesen Typ des Namenlosen zu lenken, der an seinem dunklen über- sehenen Plage nicht mindere Dienste tat, ein treuer Vionter —

nicht mindere Dienste in seiner Art als mancher gefeierte König der Wissenschaft.
„Die Ermunterung, meine Herren, ist ein gewaltiger Sporn, ein Kraft- und lebenspendender Zauberkraft, und wenn wir — von dieser herrlichen Gabe wieder und wieder gestärkt, zu immer neuer Arbeit die Kraft fanden, wahrlich, meine Herren, dann sind Sie die Größeren, jene stillen und namenlosen Helfer, die im Dienste der Armen ein schmutzloses Leben verbringen, die Jahrzehnt um Jahrzehnt hingegeben arbeiten, ohne je- mals von dem Zauberkraft der Ermunterung und Anerkennung gestärkt zu werden. Solche Wegzehrung, die uns die Kraft erneuert, — ihnen bleibt sie ver sagt — und sie entran- ten ihrer und sehten ihren schweren Kampf aus ohne sie. Ver- gleiche ich nun, wie ich gelebt und gearbeitet habe, vergleiche ich das mit dem Leben und der Arbeit dieser Namenlosen, so beschleicht mich ein Gefühl der Beschämung. Wie jene demütige, biblische Sieger möcht ich dann ausrufen: Ihr seid die Helden, meine Brüder, und ich, wie fühl ich mich so klein!
„Meine Herren, in den jugendlichen Reihen der Festteil- nehmer dort sitzt gewiß manch ein künftiger Forscher von Welt- ruf, der unseres Volkes Ehre im Rate der Nation einst erhöhen wird. Mögen die Entel diese Großen feiern. Mein Grub gilt denen unter den Kommenden, die dem erhabenen Lose der Namenlosen zustreben und ohne Lohn ihre herrliche Pflicht als ideale Ärzte im Dienste des leidenden Volkes heldenhaft auf sich nehmen — sie — diese Bedenden grüße ich jetzt, — da ich mit trauerndem Herzen zu meinem sterbenden Freunde mich beuge...“
Während die glanzvolle Versammlung in summer erschüt- terter Zustimmung sich von den Sigen erhob, verließ Imhoff, von den Herrn des Komitees geleitet, rasch den Saal.
(Schluß folgt.)

Ferien und **Reise-Artikel** finden Sie in grösster Auswahl bei Berücksichtigung meiner grossen Sonder-Auslagen zu wirklich billigen Preisen.
Paul Burchard Kaiserstraße Nr. 143.

Natürliche **Mineralkwässer** stets frische Füllungen
Sodener Pastillen **Emser Pastillen** Alkoholfreie Getränke.
CARL ROTH GROSSHERZOG HOFLIEFERANT
Maschinenschriftliche **Vervielfältigungen** aller Art schnell und zuverlässig. Reffenstraße 3, 2. Stod. Fernsprecher Nr. 3423.
Haararbeiten Neu-Anfertigung Färben Umarbeiten bei **H. Bieler** Kaiserstraße 223 Spezial-Geschäft für Damenfrisieren und Haararbeiten f. Damen.

Pfeildreieck-Seifen

sind die besten

Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich.

Fabrikant:
Aug. Jacobi, Darmstadt.

Zu vermieten auf 1. Oktober a. c. oder früher:
Karl-Friedrichstraße 9/11 IV
Zimmer, Küche und Keller.
Näheres im Bureau d. Brauerei
Göbflner.

Läden und Lokale

Laden
mit oder ohne Wohnung logisch
oder später zu vermieten.
Berberplatz 35, 2. Stod.

Laden
mit größerer Werkstätte oder Wa-
gen, auch als Büroräumlichkeit
für Engros-Lager geeignet, sind
mit oder ohne Wohnung per 1.
Oktober zu vermieten. Näheres
Karl-Friedrichstraße 7, 2. Stod. links.

Laden
Kaiser-allee 51 ist der Laden
mit 3 Zimmerwohnung, mit Bade-
zimmer, Küche u. Zubehör per so-
fort zu vermieten. Näb. Polit-
straße 81.

**In verkehrsreicher Gasse der
Durlacherstraße ist ein
geräumiger Laden**
mit neuzeitlichen Schaufellern
etc. mit Wohnung im gleichen
Hause, preiswert zu vermieten.
Näb. im Bureau der Brauerei
Göbflner.

**In unserem Neubau Adlerstr. 8
ist ein**

Laden
mit anstehendem Zimmer auf 1.
Oktober zu vermieten.
J. Göttinger & Wormser,
Durlacherstraße 9.

Auf 1. Oktober zu vermieten:
Kudolffstr. 31, Ede Durlacher
Allee, ein Laden, in welchem eine
Einmahlstelle f. Wäsche u. dem
Reinigungsbedarf, sowie eine da-
zu gehörige 2 Zimmerwohnung,
Küche, Keller u. Maniarde. Zu
erfragen Kudolffstraße 31, part.

Laden
im Neubau, Ede Moon- und
Durlacherstraße, per sofort oder
später preiswert zu vermieten.
Näheres Klauwredstr. 15,
part.

Laden
im Neubau, Ede Moon- und
Durlacherstraße, per sofort oder
später preiswert zu vermieten.
Näheres Klauwredstr. 15,
part.

Bureaus.
Erbsingenstr. 11, part., sind
2 große, auf die Straße gehende,
für Bureau geeignete Zimmer per
1. Okt. zu vermieten. Näheres da-
selbst im Hinterhaus, Kontor.

Bureau und Lagerräume.
Sofienstraße 114, im Querbau,
der 2., 3. u. 4. Stod., mit je 77 qm
im Stod., per sofort oder später zu
vermieten. Näb. Sofienstraße 118,
im Querbau.

Zwei unmobilierte Zimmer
anherhalb d. Glasabfusses, sehr
geeignet für Büro oder als Woh-
nung für alleinlebenden Herrn od.
Dame, sofort oder später zu ver-
mieten. Berberplatz 33, 3. Stod.
Werstatt zu vermieten.

**Eine schöne Werkstätte ist auf so-
fort zu vermieten. Näb. Schützen-
straße 42, 1. Stod.**

**Winterstraße 27 ist eine helle,
65 qm große Werkstätte mit eben-
so großem Lagerkeller auf sofort
zu vermieten. Näheres 3. Stod.**

**Adelmeierstr. 39 ist eine Werk-
stätte zu vermieten. Zu erfragen
im Laden.**

**Adlerstraße 28 ist schöne, helle
Werkstätte mit Oberlicht und zwei
Eisen. Räume, auch als Magazin,
sonstigen geeignet für Arbeiter,
da im Haus selbst immer Arbeit
zu vermieten auf sofort od. später.
Näheres Vorderhaus, 2. Stod.**

Magazin oder Garage
ist per sofort zu vermieten. Näb.
Karlstr. 14a u. Klauwredstr. 20.

Mehrere Läden

event. mit Wohnungen (am neuen Bahnhof), Ede
Göttingerstraße und Am Stadtgarten, prima
Geschäftslage, darunter ein großer Laden mit
Nebenzimmern, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht
etc. per 1. November d. J., event. früher oder später zu
vermieten. Näheres Südenstraße 24, Baubüro Tele-
phon 560 und auf der Baustelle.

Große Partieräumlichkeiten

als Büros für Rechtsanwälte oder Versiche-
rungsgesellschaft vorzüglich geeignet, billig zu ver-
mieten. Off. unter Nr. 1727 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer,
Schöne, helle
**Magazin- u. Geschäfts-
räume**
mit Keller in günstiger Lage
des Stadtteils Mühlburg, für
jeden Betrieb passend, früher
oder später billig zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1332 ins
Tagblattbüro erbeten.

Magazin zu vermieten.
Säbingerstr. 8 ist ein dreistö-
diges Magazin zu vermieten. Zu erfr.
im 2. Stod. oder Westendstr. 51, pt.

**Zu vermieten
auf sofort oder später:**
Luisenstraße 24 (heute neuen
Kampfabtast) Magazins-
räume mit angeschlossenem
Bureau oder Wohnung,
äußert preiswert, Waren-
aufzug vorhanden.
Näheres im Bureau der
Brauerei Göbflner.

Möbelaufbewahrungsraum.
Eine große Loggia sowie meh-
rere große Maniardezimmer sind
per sofort zu vermieten. Sofien-
straße 181.

Eine schöne Stallung
für 3 Pferde nebst Durichzimmer,
Heupelcher u. Wagenremise sofort
od. später zu vermieten. Näheres
Kriegstraße 152, Telefon 1599.

Stallung
für 3 Pferde nebst Durichzimmer,
u. Heupelcher per 1. Septbr. in
meinem Hause Wlandstr. 34 zu
vermieten. Näb. Durlacherstr. 44, pt.

Stallung
für 2-3 Pferde und Kraden-
stamm sofort zu vermieten. Näheres
Durlacherstr. 23, part.

Zimmer
Kaiserstr. 5, 1 Treppe, ist ein gut
mobiliertes Zimmer
sofort zu vermieten.
Freundliches Maniardezimmer
zu vermieten: Leopoldstr. 20,
Näheres im 4. Stod.

**Durlacherstr. 18 sind im 2. Stod.
2 gut möblierte Zimmer (Wohn-
u. Schlafz.) auf sofort zu vermie-
ten. Näheres im 1. Stod.**

**Wohn- u. Schlafzimmer, schön
möbliert, sind Durlacherstr. 2, part.
rechts, nach Stefanienstr. gehend,
zu vermieten.**

**Freundlich möbliertes Zimmer
ist auf sofort oder später billig zu
vermieten: Adlerstraße 5, 4. Stod.**

**Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch,
erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter-
zimmer mit Koch- und Wohnraum zu bil-
ligem Preis; auch werden noch
Abkommen für den Mittag- und
Abendbrot angenommen.**

**Gut möbl. freundl. Zimmer mit
od. ohne Pension ist logisch oder
später zu vermieten.**

**Durlacherstr. 73, part.,
Geopoldstr. 29, 3. Stod., sind
2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u.
Schlafzimmer) preiswert zu ver-
mieten.**

**1 bis 2 möblierte Zimmer
mit Küche sofort zu vermieten:
Martensstraße 32, 2. Stod.**

**Gute Pension
finden einige junge Damen in
gutem Hause. Näb. Geopoldstr. 39 II.**

**Karl-Friedrichstraße 30,
2 Treppen, sind schön möblierte
Zimmer per sofort zu vermieten.**

Zimmer,
sehr groß, evtl. mit 2 Betten, mit
jeapar. Eingang, sofort zu vermietl.:
Waldbornstr. 18, Nähe Schloßplatz.
Ein schön Maniarde-Zimmer
möbliertes
ist sof. zu vermietl.: Victoriastr. 10 IV.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Zimmer

**Alleinstehender, älterer Herr sucht
per 1. Oktober d. J. 2 Zimmer-
wohnung im Vorderhaus u. Küche
u. Keller unter Glasabfluß. Off.
u. Preisangabe unter Nr. 2125
ins Tagblattbüro erbeten.**

**Ein schön Maniarde-Zimmer
möbliertes
ist sof. zu vermietl.: Victoriastr. 10 IV.**

**Kindeloses Ehepaar wünscht
schöne Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubehör in saub. Hause.
Offerten nach Luisenstr. 22, 2. St.
links erbeten.**

**Schöne 3 od. 2 Zimmerwohnung
mit Maniarde in sauberem Hause
von kinderloser Familie auf 1. Okt.
1. J. gesucht. Bedingung: Süd-
west-Stadt. Off. u. Preisangabe
unter Nr. 2119 ins Tagblattbüro.**

**2 Zimmer, oder evtl. Raum zur
Unterbringung von guten Möbeln
per sofort gesucht. Offerten mit
Preisangabe Victoriastr. 6 II.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

Läden und Lokale

Zimmer

Wohnungen

Zimmer

Nur noch bis mit Dienstag abend

Residenz-Theater

Waldstraße 30

Der Todesturm

Kolorierter Kunstfilm in 3 Akten.

Einer der sensationellsten Filme, die je von der Kine-
matographie geboten wurden.

Technisch hochinteressant an diesem sensationellen Film ist
auch der Umstand, daß die Leuchtturmszene (Verlassen des
Turmkranzes auf einem hoch über den Fluten hängenden Tau,
das mit dem unten harrenden Schiff in Verbindung steht) von
den Abkömmlingen des berühmten Blondins gespielt wird, der
einst auf einem gespannten Seil über die Niagarafälle schritt,
sowie noch weitere 5 Nummern.



Bezugsquellen in Karlsruhe: Carl Baumann, Akademiestr. 20, St. Es-
mann, Kaiserstr. 229, Karl Wiser, Weinhandlung, Karlsruferstr. 23, Franz
Fischer, Weingroßhandlung, Steinstraße 29.

Stadtgarten

Dienstag, den 12. August, abends 8 Uhr,

Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Leitung: Musikmeister Verhagen.

Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und
von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Program 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechnen sich nur zum einmaligen Eintritt.

Gut Schöneck

Turnberg Durlach. An-
genehmer, bequemer Sommeraufent-
halt. Waldreiche, staubfreie Höhen-
lage, neu eingerichtete Zimmer, gute
Verpflegung, aufmerksame Bedie-
nung. Pension von Mark 4.50 an. M. Schmitt, Gutsächter, Tel. 299.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erleben.)
Dienstag, 12. August.

Richtvielf. Vorstellung.
Reifenstheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Retrol-Theater. Vorstellung.
Luxum. Vorstellung.

Edorado-Ring. Vorstellung.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der
Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 109.
Sommertheater. 8 1/2 Uhr „Arbeit
tanzt Walzer“.

Auf die noch reichlichen Bestände

von meinem Saison-Ausverkauf

in Waschkleidern, Blusen, Kostümröcken, Mänteln sowie sämtliche Kinder-Konfektion
gewähre trotz der billigen Preise, um vollständig vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten zu räumen,

einen Extra-Rabatt von 10 Proz. od. doppelte Rabattmarken

Marg. Peter vorm. Dung, Kaiserstrasse 86.

Sie schlafen ruhig, **Mütter können stillen,**

Sie sind nicht mehr aufgeregt und Herz und Nerven werden
nicht geschädigt, wenn Sie statt Bohnenkaffee nur Quie-
ta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt
auch den Feinschmecker. Er ist koffeinfrei, deshalb un-
schädlich. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg.
In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-
Paket zu 70 Pfg. in Drogerien u. Kolonialwarenhandlungen.

Quietapräparate bringen Gesundheit in jedes Haus.
Erhältlich in den Apotheken: J. Becker, Berthold-Apotheke, J. Killian, Friedrich-Apotheke, Hilda-Apotheke,
Dr. Fritz Lindner Internationale Apotheke.
In den Drogerien: Wilh. Baum, Ludwig Bühler, Ernst Double, Otto Fischer (Fidelitas-Drogerie), Gg. Jacob,
Rudolf W. Lang, Karl Lüscher, J. Lüscher, Otto Mayer, Schützenstraße, Engel-Drogerie, Apoth. Hans Reichardt,
Fritz Reis, Carl Roth (Drogerie), J. Dehn Nachfolger, Gebr. Vetter, Th. Walz, Wilh. Tscherning, Max
Strauß (Mühlburg).
In den Kolonialwarenhandlungen: Franz Fittler, W. Harfänger, M. Heuser, Andreas Hoferer, Gottfr.
Hoferer, Daniel Herzog, Rudolf Langer, Frau M. Mayer, Emil Nagel, Eug. Neumann, Gottlieb Schöpf, Kossam-
haus, Gabriel Stähle, A. van Venrooy, Ludw. Zimmer; in Durlach: Frau Seeger.



Der **Total-Ausverkauf** wegen Aufgabe meines Herren-Konfektions-Geschäftes wird zu **unvergleichlich billigen Preisen fortgesetzt.**

Das Lager ist in allen Qualitäten, Größen und Preislagen noch überreich sortiert.

Adolf Stein Kaiserstr. 74.

Med.-Rat Dr. Brian ist bis Mitte September verreist.

Die Vertretung haben gütigst übernommen:
 Herr **Med.-Rat Dr. Müller**, Redtenbacherstraße 8
 Herr **Dr. Fischbach**, Stefaniestraße 27
 Herr **Dr. Sternberg**, Hirschstraße 39
 Herr **Dr. Eisenlohr**, Kriegstr. 47a, nur bis Ende August.

Gerolsteiner Sprudel
 Schutz-Mark.
Tafelwässer I. Ranges.
 Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Salsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
 Hauptniederlage
Bahn & Bäßler, Karlsruhe
 Zirkel 30.

Rein indischer Tee
 der **Himalaya-Tea-Company**, Calcutta, hochfeines Aroma und sehr ausgiebig, in Original-Packungen und zu Original-Preisen per Pfd. Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.50 bei
H. A. Glockner, Lammstrasse 6.

Saison-Räumungs-Verkauf
 nur noch
Dienstag 12. August **Mittwoch** 13. August **Donnerstag** 14. August
 Ich gewähre
Rabatt 20% Rabatt
 auf:
 Farbige Oberhemden
 Farbige Sporthemden
 Farbige Reishemden
 Farbige Herrenwesten
 Farbige Herrensocken
 Sportgürtel, Sportstrümpfe
 Damen-Strümpfe
 Damen-Gürtel
 Auto- und Reiseschleier
 Damen-Plaids
 Echarpes etc.
 ferner
Doppelte Rabattmarken
 auf:
 Handschuhe jeder Art für Damen, Herren und Kinder
 Weiße Oberhemden
 Unterkleider
 Kragen, Manschetten
 Weiße Sporthemden
 Krawatten jeder Art
 Hosenträger
 Nachthemden, Pyjamas
 Taschentücher
 Schirme, Stöcke etc.
Rud. Hugo Dietrich,
 Kaiserstr. 179a GrobH. Hofl. Ecke Herrenstr

— Frisch eingetroffen: —
 hochfeines
•Salatöl•
 von reinstem, delikatem Geschmack, auch zu Majonaisen vorzüglich geeignet.
 Hofdragerie **Carl Roth.**

Magen- u. Darmkrankheiten behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider Ruppurrstr. 10 II. Telefon 1741.
 Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgegend. Anatomisch u. physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Gruppenbilder
 von Vereinen, Korporationen, Tischgesellschaften, Familienbilder werden unter voller Garantie konkurrenzlos billigst angefertigt.
Photogr. Atelier Rembrandt
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

Stadt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfbäder
 (irische, römische u. russische Dampfbäder)
Elektrische Lichtbäder.
 Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 7 bis 1 Uhr und Freitag nachmittags 2 bis 4/29 Uhr.
 Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 7—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Wie behandelt man falsche Haare?
 Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ.**
KUJ gibt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden.
 Dose, monatlang reichend, 1 Mark bei
H. Bieler, Kaiserstraße 223, Spezialgeschäft mit großem Laden für **Parfumerien und Toilette-Artikel.**

Für Reise u. Privatgebrauch
 ist die handliche **KleinAdler** die längstsehnte kleine Schreibmaschine! Einfach in ihrer Konstruktion, stabil in ihrem Bau, bietet sie bei gleicher Qualitätsarbeit wie die regulär. Adler-Modelle, die Gewähr ersterklassiger Arbeitsleistung.
 Vorführung ohne Kaufzwang durch die Fabrikniederlage
Alwin Vater (Inh.: Adam Brecht)
 Zirkel 32 Reparaturwerkstätte Tel. 236.

Oelfarben, gebrauchsfertig, jede Nuance — jedes Quantum
 vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstr. 15. Tel. 2849.

Ueber den **Schwemm-Kanalisation** betreffend.
 Anschluß der Klosett-Leitungen an die Hausentwässerungs-Leitungen bei Einführung der Schwemmkanalisation geben die „Praktischen Erläuterungen“, nebst Illustrationen Aufschluß.
 Preis der Broschüre **30 Pfennig.**
 Zu beziehen durch die hiesigen Buchhandlungen sowie durch den Kommissionsverlag:
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstraße 1. Telefon 297.
 Die in der Broschüre Blatt I und Blatt II verzeichneten **Normal-Übergangsstücke** sind ab 1. September ds. Js. beim Baumaterialiengeschäft **K. Gössel** hier zu haben.

Fango-Kuranstalt Friedrichsbad.
 Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine geliebte, herzensgute Frau, unsere teure Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Ida Ettliger geb. Lang
 heute morgen nach langem mit seltener Geduld ertragenem Leiden im 34. Lebensjahr verschieden ist.
 Karlsruhe, Zürich, Paris, den 11. August 1913.
 Ritterstraße 11
 Namens der tiefgebeugten Hinterbliebenen:
Jacob Ettliger.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. August, nachm. 4/4 Uhr, von der Leichenhalle der Israel. Religionsgesellschaft aus statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten, treubesorgten Mutter, Großmutter und Schwester
Frau Sofie Strauß, geb. Kutz
 entgegengebracht wurden, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, Ulm, Nürnberg, August 1913.

Farer & Co
 Kohlenhandlung ∞ Leopoldstraße 1
 Fernsprecher: Nr. 28 Büro, Nr. 2108 Lager empfiehlt
 zu billigen Sommer-Preisen sämtliche Sorten
Kohlen, Koks, Briketts, Anfeuerholz
 Günstigste Bezugsquelle für Hüttenkoks
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.